17. Jahrgang 28. April 2022 Nr. 17/18

Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

«Zürich Nord». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Auf grosser Big-Band-Tournee
Pepe Lienhard, der bekannteste Bandleader der Schweiz, kommt mit seiner 25-köpfigen Big Band für ein Konzert ins Kongresshaus nach Zürich. 2

Zürcher Festival-Sommer
Diesen Sommer gehen in und um Zürich wieder zahlreiche Musikfestivals über die Bühne. Fürs Vorstadt Sounds Festival verlost Lokalinfo Tagespässe. 5

Kampf gegen Verkehrschaos beim Zoo
Das Verkehrschaos beim Zoo Zürich sorgt im Quartier seit langem für Unmut. Nun soll ein neu beschlossenes Verkehrskonzept die Situation entschärfen. Letzte Seite

Franz Horvath und Marc Locatelli unterhielten sich radelnd über Leckerbissen aus der Geschichte des Radrennsports. BILD KST

Zwei Gümmeler unter sich

Ein Interview der besonderen Art genossen Interessierte am Freitag in der Oerliker Schreinerei «rundumholz»: Auf dem Rad befragte Franz Horvath den Ex-Amateurradrennfahrer Marc Locatelli über sein Leben und seine Karriere auf dem Rad.

Karin Steiner

Eigentlich hätte der Anlass schon vor einiger Zeit im Heimatquartier von Franz Horvath und Marc Locatelli, in Zürich-Affoltern, stattfinden sollen, musste aber wegen der Pandemie verschoben werden. So packte Christina Kundert, die 1998 die Schreinerei «rundumholz» in Oerlikon gegründet hatte, die Gelegenheit und lud die Gümmeler in ihre Schreinerei ein, wo ein «Velodrom» auf sie wartete.

Sie staunte nicht schlecht, als ihre Räumlichkeiten am Freitagabend aus allen Nähten zu platzen drohten, denn gross war der Ansturm der Leute, die gekommen waren, um Anekdoten aus Marc Locatellis Leben zu hören. Und die wurden ihnen zahlreich und mit viel Humor präsentiert.

Begonnen hat er seine Ezählungen mit dem Höhepunkt seiner Karriere, als er beim Blauen Band von Zürich 1978 den Superstar Eddy Merckx kurz vor dem Ziel überholte, der Sieg ihm von der Jury dann jedoch aberkannt wurde. Von seinem ersten Velo war auch die Rede und von zahlreichen Erlebnissen bei den Rennen.

Schauspieler und Zeichner

Neben den Rennen auf der Bahn, die er als Amateur mit viel Leidenschaft bestritt, stand Marc Locatelli auch als Schauspieler auf der Bühne – «beides sind Bretter, die die Welt bedeuten» –, arbeitete als Zeichner und Illustrator und gab verschiedene Comics heraus. Müsterchen seines Könnens fand man auf der Offenen Rennbahn Oerlikon, wo Locatelli ab 2004 die kleinste Kunstgalerie der Welt betrieb. Die Szenen, die in einer Telefonkabine präsentiert wurden, spielten allesamt in der Welt des Radrennsports.

SONDERZEITUNG

Ein Naturfestival mit viel Tiefe und Erlebnischarakter

Vom 17. bis zum 22. Mai findet in und um Zürich wieder das Festival «Abenteuer Stadtnatur» statt. Ein bunter Strauss von Angeboten zeigt auf, wo und wie die Natur auch im urbanen Raum gedeiht. Eine Sonderbeilage dieser Zeitung beleuchtet die Höhepunkte und die Hintergründe.

Immer mehr Menschen interessieren sich für die Natur, auch im urbanen Raum. Darum liegt das Festival «Abenteuer StadtNatur» voll im Trend. Es wird schon seit 2016 jedes Jahr vom Verbund Lebensraum Zürich organisiert. 2022 findet es vom 17. bis zum 22. Mai statt und bietet wieder Einblicke in Forschung und Praxis, spannende Geschichten über Zusammenhänge in der Natur, aber auch Gelegenheiten zum Anpacken und Informationen zur Förderung der Biodiversität im eigenen Wohnumfeld. *(ls.)*

ANZEIGEN

Feierabendbier
mit Abstimmungsinfos
Rechtswidrige City Card – unsinniges Filmgesetz
- **Yasmine Bourgeois** Gemeinderätin FDP
- **Gregor Rutz** Nationalrat SVP
- **Sandro Frei** Präs. Jungfreisinnige Zürich

Montag, 2. Mai 2022, 19 Uhr
Hotel Spirgarten
Lindenplatz 5, 8048 Zürich
Getränke sind offeriert – wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Überall für alle SPITEX Zürich
Sie sind in Oerlikon zu Hause. Wir auch.
Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.
058 404 47 00
spitex-zuerich.ch

Räumen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus?
Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Offerte.
Brockito
Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der AOZ

MIGROS Florissimo
MIGROS
MIGROS Restaurant
new Point Snack-Bar
MIGROS Take Away
Restaurant Treff
Einkaufszentrum ZH-Affoltern
Montag bis Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr
Sie finden uns direkt gegenüber dem Bahnhof ZH-Affoltern
2 Stunden Gratisparking!
zebra feel like a star
dropa DROGERIE APOTHEKE
VÖGELE SHOES
DENNER
kiosk
PHYSIO STATION

Pepe Lienhard kommt mit seiner Big Band

Der Schweizer Saxofonist und Bandleader Pepe Lienhard hat mit seinem Ensemble schon zahlreiche Weltstars begleitet. Jetzt tourt er zusammen mit seiner 25-köpfigen Big Band durch die Schweiz und macht im Mai auch Halt in Zürich. Lokalinfo verlost Tickets.

Mit seinem Orchester war er während 37 Jahren das musikalische Rückgrat von Entertainer Udo Jürgens: der Schweizer Bandleader Pepe Lienhard.

Mit ungebrochener Energie tourt Pepe Lienhard (76), der bekannteste Bandleader der Schweiz, durch die Konzertsäle und versteht es immer wieder aufs Neue zu begeistern. In seiner langen Karriere stand der Schweizer Saxofonist und Arrangeur mit so mancher Legende auf der Bühne und hat mit seinem Ensemble Stars wie Whitney Houston, Frank Sinatra, Sammy Davis jr. oder Quincy Jones begleitet. Zudem war Pepe Lienhards Orchester während 37 Jahren das musikalische Rückgrat von Entertainer Udo Jürgens.

Im Mai ist es nun so weit: Ein Jahr nach seinem 75. Geburtstag geht Pepe Lienhard mit seiner 25-köpfigen Big Band und seinem neuen Album «Music was my first love» wieder auf grosse Schweizer Tournee und knüpft mit einem abwechslungsreichen Programm an die Erfolge der «World of Music»-Tour von 2018 an. Pepes erste Liebe war die Musik, und daraus ist ein ganzes Leben voller Musik geworden. Aus über 50 Jahren musikalischer Laufbahn spielt er Highlights in neu arrangiertem Gewand. Die Sänger Dorothea Lorene, Kent Stetler, Pino Gasparini und das Vocal Quartet Swing4you erinnern an all die Showgrössen, mit denen Pepe auf der Bühne stand. Die Big-Band-Tournee «Music was my first love» von Pepe Lienhard gilt schon jetzt als ein Höhepunkt des diesjährigen Schweizer Konzertfrühlings. *(rad./pd.)*

Verlosung

Lokalinfo verlost 2×2 Tickets für das Big-Band-Konzert von Pepe Lienhard am 14. Mai um 20 Uhr im Kongresshaus Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 5. Mai ein Mail mit der Betreffzeile «Pepe Lienhard» sowie vollständiger Postadresse an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Pepe Lienhard geht mit seinem neuen Album «Music was my first love» auf grosse Tournee und präsentiert seine musikalischen Highlights aus über 50 Jahren in neuem Gewand. BILDER ALLBLUES

ANZEIGE

Unter cleverer Mobilität verstehen wir etwas anderes

So läuft Mobilität: Das Auto-Abo von Emil Frey move.

Mit Emil Frey move, dem cleveren Auto-Abo, einfach mobil sein. Denn bei uns ist alles drin: Von einer professionellen Übergabe und Vollkasko-Versicherungsschutz über Strassenverkehrsabgaben bis hin zur Pannenhilfe rund um die Uhr. Da kann man einsteigen, wann man möchte. So läuft Mobilität heute.

Gleich scannen und mehr erfahren. Oder unter: emilfrey.ch/move

Emil Frey move
Das clevere Auto-Abo.

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Die mit den Parkplätzen …

Oft wird der Gewerbeverband der Stadt Zürich GVZ nur als der wahrgenommen, der sich gegen den Abbau von Parkplätzen wehrt und sich für einen flüssigen Stadtverkehr einsetzt. Auch ich als Präsidentin wurde schon als «die mit den Parkplätzen» begrüsst.

Heu auf der Bühne und Blick hinter die Kulissen

Dabei deckt der GVZ ein sehr breites politisches Themenspektrum ab, wenn er sich für die Belange seiner Mitglieder und Gewerbetreibenden einsetzt. So widmet er sich mit seinen Mitgliedern auch der noblen Aufgabe, den Berufsnachwuchs mit Berufslehren auszubilden; kombiniert mit der Berufsmittelschule starten hier in der Praxis verankerte Akademiker ihre Laufbahn. Beides kommt dem Wirtschaftsstandort Zürich zugute. Im Gegensatz zum Tiefbauamt, mit dem wir das Heu tatsächlich nicht immer auf der gleichen Bühne haben, funktioniert beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Laufbahnzentrum Zürich LBZ und dem Schulamt ausgezeichnet. Davon zeugen viele gemeinsame Projekte.

Zum Beispiel schnuppy.ch

Dort sind Schnupperlehren – für die berufliche Orientierung junger Menschen enorm wichtig – einfach zu finden und anzubieten. Die Lehrstellenbörse im LBZ jeweils kurz vor den Sommerferien ist die unkomplizierte letzte Gelegenheit für alle, die noch keinen Ausbildungsplatz haben. Nächste Durchführung: Mittwoch, 15. Juni, 13.30 bis 16.00 Uhr, Konradstrasse 58, Teilnahme gratis. Auch wenn's mal schwierig ist, ist der GVZ verlässlicher Partner: Für junge Menschen, die als Geflüchtete in unser Land gekommen sind, hat die Integrationsvorlehre in den letzten Jahren gute Erfolge gebracht. Dank dieser können viele anschliessend die Berufslehre absolvieren und sind in Beruf und Gesellschaft integriert.

Nicole Barandun-Gross. BILD ZVG

Mehr als nur die mit den Parkplätzen …

Ich würde mir wünschen, dass in allen Departementen der Stadt Zürich das Bewusstsein vorhanden wäre, dass der GVZ in vielen Bereichen wichtige Arbeit leistet. Wenn er sich für gute Rahmenbedingungen fürs Gewerbe einsetzt, profitiert auch die Bevölkerung. Und ja, wo gearbeitet wird, braucht's Parkplätze – aber eben nicht nur …

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuerich.ch

Gewerbeverband der Stadt Zürich sagt vor dem 1. Mai Danke

In der Stadt Zürich leisten 20 000 Arbeitnehmende das Jahr hindurch hervorragende Arbeit in rund 3000 Gewerbebetrieben, die dem Gewerbeverband der Stadt Zürich angeschlossen sind. Diese Unternehmerinnen und Unternehmer halten zusammen mit ihren Mitarbeitenden Zürich am Laufen und tragen zur Entwicklung der Stadt bei. «Für ihre grosse Leistung, die Arbeitnehmende Tag für Tag erbringen, möchte sich der Gewerbeverband der Stadt Zürich zusammen mit seinen Mitgliedern mit einem Aktionstag im Vorfeld des 1. Mai herzlich bedanken», so Nicole Barandun, Präsidentin des Gewerbeverbandes. Firmeninhaber verteilen darum morgen Freitag, 29. April, von 16 bis 18 Uhr in der Stadt Gebäck an die Bevölkerung und sagen so auf sympathische Art Danke. Die Orte: Meierhofplatz, Tessinerplatz, Schwamendingerplatz, Lindenplatz, Höschgasse und Central Plaza Hotel. Diese Aktion will auch einen Beitrag zu einem friedlichen 1. Mai leisten. *(pd.)*

Die Natur als Lehrplatz für die Kinder

Kurz vor den Frühlingsferien lud der Verein Waldchind Züri nach zwei Jahren Pause zum Frühlingsfest ein. Aktive und ehemalige Waldkinder kamen mit ihren Angehörigen und Freunden in den Käferbergwald und probten an verschiedenen Posten Spiel und Geschicklichkeit.

Karin Steiner

Petrus hatte ein Einsehen, lockerte just zu Beginn des Frühlingsfestes seine dichten schwarzen Wolken auf und liess sogar zeitweise die Sonne durchscheinen. Auf einem Hügel hinter dem «Tessin-Grotto» strömten von nah und fern Familien herbei und genossen in erster Linie nach langer Durststrecke wieder einmal das Beisammensein und den Austausch.

Der Verein Waldchind Züri hatte verschiedene Posten aufgestellt, an denen gearbeitet und gespielt werden konnte. Da gab es einen kleinen Seilgarten zum Klettern, eine Ecke, an der man ein Brotmesser schnitzen konnte, oder einen Schminktisch mit selber hergestellten Naturfarben. Natürlich lockte auch ein grosses Buffet, das von den Eltern reichhaltig bestückt worden war, und auf einem Hügel prasselte ein Feuer, über dem man Stockbrot oder andere mitgebrachten Lebensmittel bräteln konnte. Die Kinder rannten eifrig umher, trugen Schwertkämpfe mit Stöcken aus oder wühlten in der Erde, um zu schauen, was hier lebt und kriecht. An einem Stand gab es sogar T-Shirts zu kaufen, welche die Eltern gedruckt hatten.

Der Wald als zweites Zuhause

«Der Mensch lernt viel über die Natur», sagt der Waldschullehrer und Natur- und Wildnistrainer Pan Anselm Perriard, der die Waldbasisstufe 3 und 4 unterrichtet. «Die Natur war schon immer der Lehrplatz des Menschen.» Der Verein Waldchind Züri bietet vier Jahre Waldbasisstufe an – zwei Jahre Kindergarten und die ersten beiden Schuljahre. In dieser Zeit werden die Kinder ausschliesslich im Wald unterrichtet – es sei denn, das Wetter lasse es absolut nicht zu. «Für diese Fälle stehen uns zwei Räume zur Verfügung», sagt Pan Anselm Perriard.

Konzept der Waldpädagogik

In den vier Jahren erfahren die Kinder viel über den Wald und seine Bewohner. Sie erleben die Jahreszeiten hautnah, lernen Tiere beobachten und Pflanzen kennen und erfahren, was man damit alles herstellen kann. Das Konzept der Waldchind Züri basiert auf der Waldpädagogik. «Daneben wird aber der Lehrplan eingehalten», so Pan Anselm Perriard. «Wenn die Kinder nach der zweiten Klasse in die reguläre Schule wechseln, begleiten wir den Übergang. In der Regel klappt das sehr gut. Manche Kinder aber vermissen die Naturverbundenheit. So gab es ein Kind, das jeden Morgen vor der Schule mit dem Velo noch dem Wald einen Besuch abstattete.»

Für solche Kinder und auch andere, die am Leben in der Natur interessiert sind, hat der Verein das Angebot «Wildchind» geschaffen. Hier erfahren Kinder der 3. bis 6. Klasse jeweils am Sonntagnachmittag uraltes Wissen des Lebens im Einklang mit der Natur, lernen Feuer entfachen, Werkzeuge schnitzen und eine Notunterkunft bauen.

Zusammengehörigkeit fühlen

Das fröhliche Fest im Wald war von weitem zu hören. Plötzlich ertönte ein Signal, und von überall her strömten die Kinder zusammen. «Komm schnell, es gibt eine Geschichte!», rief ein Mädchen dem anderen zu. Schnell versammelten sich alle samt Eltern und ehemaligen Kindern, die auch zahlreich erschienen waren, im Kreis. Gemeinsam wurde gesungen, und man hielt sich an den Händen – was ja lange Zeit nicht mehr möglich war. Dann endlich wurde es mäuschenstill, und alle warteten gespannt auf die Geschichte.

Der Verein Waldchind Züri bietet Naturpädagogik

Der politisch und konfessionell unabhängige Verein Waldchind Züri wurde 2014 gegründet mit dem Ziel, Kinder durch ein naturpädagogisches Angebot im Wald zu fördern und zu stärken. Er finanziert sich durch Elternbeiträge, Jahresbeiträge der Mitglieder und Zuwendungen wie Gönnerbeiträge und Spenden. Derzeit besuchen 29 Kinder die Schule – 20 den Kindergarten und 9 die Basisstufe. Neben der Schule präsentiert der Verein auch andere Angebote wie die «Wildchind» oder verschiedene Ferienangebote im Wald. Infos auf www.waldchind.ch. *(kst.)*

Pan Anselm Perriard ist überzeugter Naturpädagoge. Beim Lernen im Wald kommt aber auch ein rasantes Spiel nicht zu kurz. BILDER KST

An verschiedenen Posten konnten die Kinder basteln, werken und Neues entdecken.

Ein kleiner Seilgarten lud zum Klettern ein.

IM QUARTIER GETROFFEN

«Ich liebe es, mit Zahlen zu arbeiten»

Iris Singer ist seit 20 Jahren das Gesicht der Poststelle in Seebach. Sie geniesst ihren abwechslungsreichen Arbeitsalltag und entspannt beim Triathlon.

Bei Wind und Wetter ist Iris Singer in Zürich Nord mit dem Velo unterwegs. Nur bei Glatteis lässt sie das Velo stehen. Wer sie sieht, hat das Gefühl, sie zu kennen. Und das kommt nicht von ungefähr. Iris Singer arbeitet seit 20 Jahren bei der Post. Hauptsächlich kennt man die 40-Jährige vom Schalter der Filiale Seebach. Doch

«Ich habe manchmal das Gefühl, unser Beruf stirbt».

auch in Affoltern arbeitet sie häufig, das Team Seebach und Affoltern arbeitet eng zusammen. Die gelernte Detailhandelsfachfrau ist vor 20 Jahren auf ein Inserat in der Zeitung gestossen, in dem eine Postassistentin gesucht wurde. Sie zögerte nicht lange und machte die einjährige postinterne Ausbildung in Seebach. Mit ihrem privaten Umzug von Affoltern nach Seebach blieb sie Zürich Nord treu. In Seebach lernte sie auch ihren Mann kennen, mit dem sie inzwischen zwei kleine Kinder hat. Was ihr hier besonders gefällt? «Seebach bedeutet Heimat für mich, eigentlich ganz Zürich Nord. Man wohnt nah an der Natur, ist aber auch schnell in der Stadt.»

Iris Singer: «Aufregend wird der Tag, wenn Falschgeld am Schalter auftaucht.» BILD SUSANNE VON WALDOW

Die Arbeit in der Poststelle ist sehr abwechslungsreich. Zwar haben Briefverkehr und Einzahlungsgeschäft abgenommen, doch müssen viele Kunden trotzdem beraten werden. Gerade die Fragen im Zusammenhang mit Onlinebanking haben zugenommen. Häufig kommen auch fremdsprachige Menschen, die Hilfe bei der Übersetzung brauchen. Dies war auch besonders stark der Fall, als Singer in der Filiale Flughafen ausgeholfen hat. Im Laufe der Jahre ist sie viel herumgekommen, neben Schwamendingen, Oerlikon und der Sihlpost hat sie auch in der mittlerweile geschlossenen Poststelle des Schweizer Fernsehens geschafft. Nicht nur der Kundenkontakt gefällt ihr, sie liebt es auch, mit Zahlen zu arbeiten. Dies wird vor allem im Backoffice gefordert. Das Büro im Inneren der Poststelle ist der Bereich, den die Kunden niemals zu sehen bekommen. Hier werden vor allem Kundenanliegen bearbeitet. In ihrer Zeit als vertretende Poststellenleitung war Singer vor allem hier tätig. Durch die Digitalisierung ist das Team stark reduziert worden. «Ich habe manchmal das Gefühl, unser Beruf stirbt», bedauert sie. Auf ihre Kollegen angesprochen gerät sie ins Schwärmen: «Wir sind ein Superteam, viele sind auch schon lange mit dabei!»

Als unangenehm empfindet sie unfreundliche Kunden, die nicht einmal grüssen oder einfach weitertelefonieren, während sie bedient werden. Doch meistens sind die Leute freundlich. Man kennt sich schliesslich und unterhält sich auch mal über Persönliches. Gerade in Coronazeiten scheint das Bedürfnis nach einer Unterhaltung bei manchen Menschen gestiegen zu sein. Aufregend wird der Tag, wenn Falschgeld am Schalter auftaucht. Zwar handelt es sich in der Regel nur um einzelne Scheine, welche die Leute unwissentlich im Portemonnaie tragen. Dennoch muss natürlich die Polizei eingeschaltet werden.

Ihr idealer Tag

Vor Corona war Singer viel reisen, auch schon als Kind: Indonesien, Mexiko, Singapur, China, die Hochzeitsreise ging nach Madagaskar. Diese Jahr steht noch einmal Zelten in der Schweiz auf dem Programm. Entspannung nach einem langen Tag findet sie im Sport. Die Triathletin kann zwar zurzeit wegen der Kinder nicht jede Disziplin trainieren, doch zweimal die Woche geht sie ins Schwimmtraining und Laufen geht auch immer. Wenn sie abends daheim in glückliche Gesichter schaut, könnte das ihr idealer Tag gewesen sein. *Susanne von Waldow*

Theater als gestalterische Bildung

Das «machTheater» in Oerlikon führt vom 12. bis 22. Mai das Stück «Punkt.Punkt.Komma.Strich! – wahres Gesicht und Gesicht als Ware» auf. Aufgeführt wird es von jungen Menschen mit Beeinträchtigung.

Pia Meier

Miriam, Rahel, Viviane und Fabienne stehen im machTheater auf der Bühne. Voller Freude proben die jungen Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung das Stück «Punkt.Punkt.Komma.Strich!», eine Eigenproduktion des «machTheaters». «Es macht Spass», meint Miriam. Sie sei mutig und stehe deshalb trotz etwas Nervosität auf der Bühne. Selbstsicher gibt sich die Seebacherin Rahel. Nein, sie habe keine Angst, etwas zu vergessen.

Kommunikation im Mittelpunkt

Das Stück «Punkt. Punkt. Komma.Strich!» handelt von Gesichtern. Es lädt humorvoll und hintergründig-verspielt dazu ein, sich mit der Alltäglichkeit des Gesichtes auseinanderzusetzen. Mit Normen und Moden, Selbstinszenierung und Werbung im Gestern und Heute. Es werden Fragen gestellt, wie zum Beispiel «Wie beeinflusst uns die Selfiemanie?», «Welches sind die Möglichkeiten und Grenzen der Lesbarkeit als Bildnis, Ideal, Projektionsfläche und Maske?» oder «Wie steht es um Authentizität, Unverwechselbarkeit und Käuflichkeit?». Und vor allem: «Wie steht es um das wahre Gesicht und das Gesicht als Ware?» Regie führt Urs Beeler.

Die vier jungen Damen absolvieren die Ausbildung «Schauspiel, Kommunikation, verwandte & neue Medien» im «machTheater». Zurzeit sind dort zwei Personen im 1. Jahr und zwei Personen im 2. Jahr der zweijährigen Ausbildung. Sie kommen grundsätzlich aus der ganzen Schweiz, vorwiegend aus dem Kanton Zürich. Zudem sind im «machTheater» fünf Ausgebildete tätig.

Zum «machTheater» gehören Workshops, Inszenierungen, Führungen, Gastroevents, Ausstellungen, Theater Werkstatt, Auftragsfilme und ein Online-Bulletin. Es ist organisiert als gemeinnütziger Verein, der jungen Menschen mit kognitiven Einschränkungen gemäss den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention einen lückenlosen gestalterischen Bildungsweg ermöglicht. Sein Leitungsteam bietet diesen Menschen Freizeitkurse, eine Berufsvorbereitung sowie die zweijährige polyvalente, zertifizierte PrA Berufsausbildung «Schauspiel, Kommunikation, verwandte & neue Medien» an.

Nach abgeschlossener Lehre bietet das europaweit einzigartige gestalterische Angebot den Absolventinnen und Absolventen eine Anstellung im Team «machTheater» oder in einem externen kulturellen oder sozialen Dienstleistungsbetrieb wie Kita, Spielgruppen, Pflegeheime, Gastronomie, Theater, Empfang, Event-Garderobe.

Im Stück des «machTheaters» dreht sich alles um das menschliche Gesicht. BILD PM

Berufliche Inklusion für Menschen mit kognitiven Handicaps ist das Ziel des Vereins. Alle Absolventinnen und Absolventen sollen gemäss Beeler nach der Ausbildung einen Job haben. Es sollen wenn möglich keine geschützten Arbeitsplätze, sondern Nischenarbeitsplätze sein. Zielgruppe sind junge ausdrucksstarke, kommunikative sowie physisch und psychisch belastbare Menschen mit hauptsächlich kognitiven Beeinträchtigungen. Menschen mit Freude, Lust und dem Bedürfnis zu spielen, zu kommunizieren und zu gestalten sowie dem Willen im Team zu arbeiten, qualitätsbewusst zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Eine individuelle Beratung und Begleitung schon während der Ausbildung sowie die nachfolgende spezialisierte, längerfristig angelegte Assistenz (Coaching) am Arbeitsplatz hilft Menschen mit Einschränkungen, die nötigen Qualifikationen zu erlangen und ihre Fähigkeiten zu stärken (Empowerment), so Beeler.

Der Verein finanziert sich über die SVA/IV Kostengutsprachen für die Lernenden zur erstmaligen beruflichen Ausbildung, Mitgliederbeiträge, Projekte, Spenden und Projekteingaben an Stiftungen. Der Verein arbeitet mit Insos Schweiz, der Behindertenkonferenz Kanton Zürich, wie auch der Koordinationsstelle Behindertenrecht Kanton Zürich und der Pro Infirmis zusammen. Als weitere Zielgruppe gefragt sind Arbeitgeberinnen und deren Angestellte in der freien Wirtschaft, welche bereit sind, Nischenarbeitsplätze anzubieten.

«machTheater», Gustav-Ammann-Park, Langwiesstrasse 30. Machtheater.ch. Aufführungen: Do, 12. Mai, 19 Uhr; Sa, 14. Mai, 18.30 Uhr; So, 15. Mai, 15 Uhr; Do, 19. Mai, 19 Uhr; Fr, 20 Mai, 19 Uhr; Sa, 21. Mai, 18.30 Uhr; So, 22. Mai, 15 Uhr.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Für Ihre Steuern und Erbschaften in Zürich
DR. ITEN, DUDLI PARTNER Steuerberatung und Treuhand AG
idp
044 308 25 50 | 8052 Zürich | www.idp-treuhand.ch

Glas MAG AG
Bei Glasbruch und Neumontagen oder einfach Glas für Innen- und Aussenanwendung sind wir Ihr zuverlässiger Partner in der Nähe.
Glas MAG AG
Glattalstrasse 140 | 8052 Zürich
info@glasmag.ch | www.glasmag.ch
Telefon 044 594 89 44
Pikett-Notverglasung
076 408 50 80

elektro scherzinger ag
bucheggstrasse 64, 8057 zürich
telefon 044 368 80 80, telefax 044 368 80 88
www.scherzinger-ag.ch, info@scherzinger-ag.ch
service • installation
telekommunikation • edv-netzwerk

Steger Haustechnik AG
Sanitär | Bauspengler
Heizung | Flachdach
Steger Haustechnik AG
Schwamendingenstrasse 94
CH-8050 Zürich
Telefon 044 317 80 00
www.steger.ch

Schreinerei Innenausbau
044 251 55 97
Gutzwiller AG
Schreinerei – Innenausbau
Möbel – Reparaturservice
Schreinerei am Zürichberg
gutzwiller
8032 Zürich · Ritterstr. 12 · Tel. 044 251 55 97 · Fax 044 251 28 97
www.schreinerei-gutzwiller.ch

TESTTAG KINDERSITZE & KINDERANHÄNGER
10% RABATT*
VELOPLUS
AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER
Binzmühlestrasse 80, 8050 Zürich
IHRE VORTEILE BEI VELOPLUS:
Grösste Anhänger-Auswahl vor Ort
Alle Anhänger ab Lager verfügbar
Kompetente Beratung
Ersatzanhänger bei Reparatur
Umfangreiches Zubehörsortiment
Kulante Garantieabwicklung
Gratismontage in allen Läden
VELOPLUS OERLIKON: 7. MAI
Kommen Sie vorbei und testen Sie Kindersitze und Kinderanhänger bei einer Probefahrt - Velos und E-Bikes stehen bereit!
GEWUSST WIE:
Alles zum Thema Kindertransport. Scannen & lesen!
*Am Testtag auf alle Kinderanhänger und Kindersitze. Zubehör ausgeschlossen. Nicht mit anderen Rabatten kumulierbar.
Bild: Thule

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT
k. greb & sohn
Haustechnik AG
Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen
Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Diese Zürcher Musikfestivals gehen im Sommer endlich wieder über die Bühne

Das Coronavirus hat die Kulturszene ab März 2020 lahmgelegt. Zwei Jahre sind seither vergangen. Jetzt können Festivalfans endlich wieder aufatmen. Zahlreiche kleinere und grössere Festivals in und um Zürich wurden bestätigt und die Line-ups bekannt gegeben: ein Überblick.

Patrick Holenstein

Corona hat vor rund zwei Jahren, quasi von einem Tag auf den anderen, über viele Monate hinweg die Bühnen der Schweiz verstummen lassen. Jetzt ist die geplagte Kulturszene langsam wieder am Erblühen, Events und Konzerte finden nun vermehrt wieder statt, und die grossen Sommerfestivals stehen kurz bevor. Wie aber ist der aktuelle Stand bei den grösseren und kleineren Festivals im Grossraum Zürich? Welche Festivals gehen 2022 wieder über die Bühne? Welche Bands spielen? Und wie hart wurden die Festivals tatsächlich von der Corona-Pandemie getroffen?

Das Vorstadt Sounds Festival ist zurück auf den Strassen von Albisrieden und trumpft erneut mit einem starken Festival-Programm auf. BILD VORSTADT SOUNDS

Zurich Openair wagt neues Projekt

Bei diesem Thema steht das grösste Festival im Grossraum Zürich, das Zürich Openair, natürlich mittendrin. Es findet voraussichtlich vom 23. bis 27. August statt – sogar mit einem Extratag. Das Line-up steht beinahe und enthält klingende Namen wie Arctic Monkeys, David Guetta, Anne-Marie, Lewis Capaldi, Naomi Lareine, Casper, Tash Sultana, Kings of Leon, Steiner & Madlaina oder Alt-J. Beim Zürich Openair ist man scheinbar auf Kurs.

Das Zürich Openair wird im Sommer zudem eine neue Konzertserie in einer beliebten Location zum Leben erwecken. Das ZOA City wird auf dem Areal der Dolder Eisbahn aufgebaut, wo bis vor ein paar Jahren das Live At Sunset zu Hause war. Die Konzerte finden zwischen Mitte Juni und Ende Juli statt. Bisher angekündigt wurden The Beach Boys (12. Juli), Amy Macdonald (22. Juli), Emeli Sandé (23. Juli) und Katie Melua (28. Juli) sowie eine 90er-Party mit Live Acts (31. Juli). Mit den Beach Boys gelingt dem ZOA City bereits jetzt eine unerwartete Verpflichtung. Man darf gespannt bleiben, welche Acts noch folgen werden.

Musik für lau am Lauter Festival

«Das 14. Lauter Festival findet am 6. und 7. Mai auf drei Bühnen in der Gessnerallee im Herzen von Zürich statt», freut sich Booker und Festivalleiter Raphael Weidmann. Das Festival ist im Zürcher Kalender inzwischen eine schöne Tradition und eröffnet im Frühling die Saison. Rund um die Gessnerallee treten am zweiten Maiwochenende 25 Bands, DJs und Solo-Acts auf, die es zu entdecken gilt. Mit dabei sind auch Fräulein Luise. «Bäckstage» hat die junge Zürcher Band an dieser Stelle in der Ausgabe vom vergangenen Monat bereits vorgestellt. Ebenfalls dürfen sich die Besucher des Lauter Festivals auf Musik von Fjälla, Ay Wing und Prince Jelleh freuen.

Corona hat beim Lauter Festival durchaus für Unsicherheiten gesorgt. Die 12. Ausgabe musste ganz abgesagt werden, die 13. Ausgabe wurde in den November geschoben. «Die administrativen Aufgaben, die wir durch die Pandemie zu lösen hatten, stellten uns vor allem 2020 vor ganz neue Fragen. Jetzt sind wir einfach froh, dass wir endlich wieder spannende Events und unser Lieblingsfestival organisieren können», erklärt Weidmann. Das Lauter Kollektiv ist als Verein organisiert. So haben Raphael Weidmann und Geschäftsleiterin Viviana Pinto zusammen mit dem Verein und der Hilfe vieler Freiwilliger erneut ein Festival auf die Beine gestellt. Dabei ist es auch in diesem Jahr gelungen, dass das Festival kostenlos und ohne Altersbeschränkung ist.

Stimmungsvolles Vorstadt Sounds

Nicht lange nach dem Lauter Festival findet das Vorstadt Sounds in Albisrieden statt. Es zählt schon seit Jahren zu den Highlights im Zürcher Festivalsommer. «Die 21. Ausgabe des Vorstadt Sounds Festival wird Ende Mai über die Bühnen gehen. Und wir freuen uns bereits riesig darauf», sagt Fabio Gianini, Marketing-Verantwortlicher bei Vorstadt Sounds. Das Festival bringt jedes Jahr ein hochwertiges Programm auf die Bühnen des malerischen Festival Cafés. Und versucht sich immer wieder sogar leicht zu vergrössern, um noch mehr Konzertbesuchern Platz zu bieten. Durch die Strassenverhältnisse gestaltet sich das aber schwierig. Dieses Jahr findet das Festival am 27. und 28. Mai statt. Und trumpft auch nach der Corona-Zwangspause mit einem starken Line-up auf. Gerade erst hat es häppchenweise die Namen aus dem aktuellen Programm publiziert. Dazu gehören etwa The Pigeons, Anik, Áed und Room Service.

In der Corona-Pandemie hat die Festivalleitung des Vorstadt Sounds ruhig reagiert und sich 2021 für ein Streaming-Festival entschieden. Dadurch waren die Pausen zwischen den Festivals nicht ganz so gross. Zudem war man bei finalen Bestellungen etwas vorsichtiger, um die Lage Woche für Woche zu analysieren.

Bei der diesjährigen Ausgabe zieht sich das weiter. «Wir haben das Festival jeweils so geplant, als würde es stattfinden. Die finalen Zusagen der Bands und Bestellungen an Material haben wir möglichst weit nach hinten geschoben», sagt Gianini. So habe man eine möglichst grosse Flexibilität, um das Festival im Notfall doch noch abzusagen, ohne grosse Verluste einbüssen zu müssen. Aktuell sieht es aber gut fürs Vorstadt Sounds aus. Auch Fabio Gianini ist zuversichtlich: «Die Planung läuft bereits auf Hochtouren. Material ist reserviert, Werbungen werden geschaltet und Deko vorbereitet.» Alle im Team des wunderschönen und familiären Festivals im Zürcher Aussenbezirk freuen sich riesig auf die kommende Ausgabe. «Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, aber damit hatten wir die letzten Jahre immer sehr Glück», sagt Fabio Gianini.

Abwarten beim Stolze Openair

Beim kultigen Stolze Openair auf der Stolzewiese mitten in Zürich ist man noch vorsichtig mit kommunizieren. Verständlich, wenn man die letzten zwei Jahre bedenkt. Das bisher kostenlose Festival hat sich einen Ruf als kleines, aber feines Festival mit hochwertigem Line-up erarbeitet. Diese Jahr findet das Openair voraussichtlich am 10. und 11. Juni statt. Zu den Acts hält sich das Festival aber noch bedeckt. Genauere Infos zum diesjährigen Programm stehen noch aus.

Anders sieht es beim Werdinsel Openair aus. Entgegen der Vorankündigung der Veranstalter findet das Festival dieses Jahr «aus organisatorischen Gründen» nun doch nicht statt, wie es auf Nachfrage heisst. Die Pandemie habe dabei auch ihren Beitrag geleistet. Im Sommer 2023 soll es dann aber wieder ein Werdinsel Openair geben, so das Versprechen.

Das Line-up für das Zürich Openair ist bereits komplett. BILD SHIRLEY-JANE MICHAEL/LOADSOFMUSIC.COM

Das Lauter Festival findet bereits Anfang Mai in der Gessnerallee statt. BILD JONATHAN LABUSCH/LAUTER

Verlosung

Lokalinfo verlost 4× 2 Tagespässe fürs Vorstadt Sounds am 27. und 28. Mai.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 12. Mai ein Mail mit der Betreffzeile «Vorstadt Sounds» sowie vollständiger Postadresse an:
lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

BÄCKSTAGE
EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE
Diese Kultur-Seite ist eine Zusammenarbeit des Lokalinfo-Verlags mit dem Zürcher Kulturmagazin Bäckstage.ch und erscheint einmal im Monat.
Verantwortliche Redaktorin: Dominique Rais (rad.)
dominique.rais@lokalinfo.ch

ANZEIGE

ALLES NEU MACHT DER Mai

«Alles neu macht der Mai, macht die Seele …»

1818 schrieb der deutsche Schriftsteller Hermann Adam von Kamp das berühmte Frühlingslied «Alles neu macht der Mai». Der Text darin ist zeitlos. Er handelt von Neuanfängen und Wiedererwachen des Lebens.

«Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei. Lasst das Haus, kommt hinaus! Windet einen Strauss!» So lauten die ersten Zeilen des Liedes. Es thematisiert das Erwachen der Natur nach den kalten Tagen, das Zurückkehren des Lebens in die Städte. Gerade auch viele Menschen blühen im Frühling wieder auf und wagen einen Neuanfang. Man wagt sich in noch unbekannte Gefilde. Sei dies eine neue Arbeitsstelle, eine neue Liebe oder den Eintritt in einen neuen Verein. Doch woher kommt die Aufbruchsstimmung zu dieser Jahreszeit?

Der Mai wird auch als Wonnemonat bezeichnet. Das Wort Wonne bedeutet frei übersetzt «höhere Freude». Psychologisch gesehen liegt dies an den steigenden Sonnenstunden. Das Schlafhormon Melatonin wird in den Wintermonaten, in denen die Nächte länger dauern, am stärksten gefördert. Dies führt dazu, dass auch tagsüber der Spiegel dieses Hormons höher ist. Sobald allerdings die Sonne wieder länger scheint, nimmt das Glückshormon Serotonin an Fahrt auf. Dies führt zu mehr Aktionswillen und Tatendrang. Ebenfalls wird vermutet, dass ein soziales Phänomen dahintersteckt. Um uns herum ist wieder mehr los, also sehen wir uns gezwungen, persönlich auch wieder aktiver zu werden.

Ausserdem feiert kein Monat die Liebe so sehr wie der Mai. Namensgeberin ist die römische Göttin Maia, welcher immer am ersten des Monats ein Fruchtbarkeitsopfer gewidmet wurde. Beim männlichen Geschlecht ist während dieser Jahreszeit der Testosteronspiegel besonders hoch. Das Hormon ist unter anderem für den Sexualtrieb verantwortlich. Während in dieser Zeit in der Tierwelt ein Trend in Sachen Zeugung zu beobachten ist, gilt dies bei den Menschen seit der Erfindung des künstlichen Lichts nicht mehr. Bis in die 70er-Jahre wurden im Mai die meisten Kinder gezeugt. Heute ist dies der Monat Dezember. Da Aussenfaktoren keine grosse Rolle mehr spielen, wurde der biologische von einem sozialen Rhythmus abgelöst.

Dominik Mächler

Kein Monat feiert die Liebe so sehr wie der Mai. BILD UWE WAGSCHAL/PIXELIO

BLUMENHAUS NORDHEIM
WER BLUMEN SCHENKT, BLÜHT SELBER AUF!
Muttertag
Sonntag, 8. Mai 2022 – von 8 – 13 Uhr für Sie geöffnet!
www.blumen-nordheim.ch – T 044 361 21 86
Wehntalerstrasse 98 – 8057 Zürich – info@blumen-nordheim.ch

Pfister GmbH · Katzenschwanzstr. 47 · 8053 Zürich-Witikon
Tel 043 499 88 88 · www.pfister-holzbau.ch
fenster · dachfenster · küchen · einbauschränke · türen · dachkonstruktionen · einbruchsicherungen · terrassenböden · treppenbau · kinderspielplätze
schreinerei · zimmerei · parkett
Pfister

J.STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch
Gartenpflege über 80 Jahre
Gerne erledigen wir Ihre Gartenarbeit!

DAS MANTELGESCHÄFT
DIE BOUTIQUE
SAM BY
REGENPFEIFER
Grossmünsterplatz 6 8001 Zürich

Reiss & Reber
Gartenspezialist.ch
Baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
8046 Zürich
www.gartenspezialist.ch

www.stiftung-rgz.ch
Stiftung RgZ
Für eine unbehinderte Entwicklung
Füreinander da sein, auch wenn man nicht mehr da ist.

Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

D!'s Dance-Club, D!'s Kids- und Mini-Kids-Club-Kurse – Lerne jeden Monat eine neue Choreografie aus den Charts und werde Teil unserer Dancepoint12-Community!
Diverse Tanz- und Fitnesskurse für Kids, Teens, Erwachsene und NEU auch für Mini-Kids an den Standorten Schwamendingen, Oerlikon und Altstetten.
Infos zu Kursen, Events und Workshops:
Web: www.dancepoint12.ch
Facebook: Dancepoint12
Instagram: dancepoint12_ch
Besuche uns am 21.5.2022 am Frühlingsfest MOSAIK auf dem Schwamendingerplatz!
INFOS UND ANMELDUNG:
info@dancepoint12.ch, 079 744 94 59

Boesch Gartenbau
Gartenpflege
Garten-Umänderungen
Garten-Renovationen
Witikonerstrasse 295 · 8053 Zürich
info@boesch-gartenbau.ch
Telefon 044 381 45 45

Spanisch im Quartier
Erfahrene dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache Spanisch) erteilt privaten Spanischunterricht. Einzeln, in kleinen Gruppen oder auch online.
www.spanisch-in-zuerich.ch
Tel. 079 221 59 57

Semler
MODE. WELLNESS. KOMFORT.
SCHUH WEHRLI
Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25
zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

F.Suter Malergeschäft
eidg. dipl. Malermeister
Carl-Spitteler-Str. 8
8053 Zürich
www.SuterMaler.ch
Tel. 044 381 65 74
Die Gebäudeflüsterer – Wir verstehen Ihr Zuhause.

WO WIR SIND
Gemeindestrasse 36
8032 Zürich
Tel. 044 251 30 66
info@baeckerei-huerlimann.ch
www.baeckerei-huerlimann.ch
Bäckerei-Konditorei hürlimann
Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 6.00–18.30 Uhr
Samstag, 6.00–16.00 Uhr
Sonntag geschlossen
Beachten Sie unsere vielen hausgemachten Spezialitäten

Klingende Geschichten im Herzen von Zürich – das ist das Confluence-Musikfest

Seit 2017 treffen lebendiges Musizieren durch Ausnahmekönner in variantenreichen Konzertprogrammen auf ein interessiertes Publikum, und das im Herzen von Zürich in der St.-Anna-Kapelle. Die Rede ist vom Confluence-Musikfest, das dieses Jahr vom 5. bis zum 7. Mai bereits zum fünften Mal über die Bühne geht. Doch der Reihe nach.

Geschichten mit Musik zu erzählen, hatte seit jeher einen besonderen Reiz auf Komponistinnen und Komponisten aller Epochen. Solche «Klingende Geschichten» stehen im Zentrum am Eröffnungsabend. Ein humorvolles Eintauchen ermöglicht der bekannte Basler Kabarettist Michael Birkenmeier, der mit Sprachwitz virtuos durch den Abend führt.

Carl Reineckes amüsante «Musik zu Andersens Märchen vom Schweinehirten» für Klavier zu 4 Händen ist da unter anderem zu hören, einfühlsam interpretiert durch das Luzerner Pianisten-Paar Yvonne Lang und Marc Hunziker. Bilder von Landschaften und ausgelassenen Tanzfesten erklingen bei Paul Juons Suite für Violine, Violoncello und Klavier. Und als fulminantes Finale spielen der Geiger Daniel Dodds, die Cellistin Pi-Chin Chien und Yvonne Lang am Klavier Carl Frühlings wunderbares und selten gespieltes Klaviertrio.

Das südländische Temperament

Und am zweiten Abend: Italianità – Wer kennt sie nicht, die Klischees der italienischen Lebensart. Sie reichen von omnipräsenter und berühmter Kulinarik über den einzig richtigen Kaffee bis zu kleinsten Autos, die auch in engen historischen Gassen nicht stecken bleiben. Doch in erster Linie ist damit natürlich das südländische Temperament gemeint, die Leidenschaft und Lebensfreude, die sich im besonderen auch in der Musik zeigt. Die charismatische Chanson-Sängerin Nelly Patty findet mit neapolitanischen Balladen zu ihren Wurzeln, und das in ganz neuem Klanggewand, begleitet von zwei Violoncelli (Pi-Chin Chien & Fabian Müller). Nach der Pause verspricht dann Giuseppe Verdis grandioses und einziges Streichquartett, gespielt von einem der besten Ensembles, das die Schweiz hervorgebracht hat, dem Quatuor Sine Nomine, ein Klanggenuss der Sonderklasse. Ausserdem erklingt das augenzwinkernde, originelle Werk «Verdis Traum» für Streichquartett von Martin Wettstein.

Volksmusik aus Vorarlberg

«Am Ursprung», unter diesem Motto ist am dritten Abend aktuelle Volksmusik unserer nächsten Nachbarn zu hören – ein musikalisches Feuerwerk aus Vorarlberg mit einer geborenen Musikantin, die mit ihrer magischen Stimme, ihrem virtuosen Geigenspiel und einer mitreissenden Bühnenpräsenz fasziniert. Die Rede ist von Evelyn Fink-Mennel. Bei den «finkslinggs» mit Evelyn Fink-Mennel, Philipp Lingg am Akkordeon oder an der Gitarre und Mathias Härtel am Kontrabass verbinden sich urwüchsige Musik mit Humor und Ironie; Althergebrachtes stösst auf Neues.

Ein Geheimtipp und ein Erlebnis für alle Liebhaber des lebendigen und kreativen Umgangs mit alpenländischer Musiktradition. *Theo Phon*

Informationen und Reservation: www.confluence-zurich.ch, Vorverkauf: Notenpunkt, Oberdorfstrasse 9, 8001 Zürich

Vom 5. bis zum 7. Mai findet das Confluence-Musikfest statt. Folgende Musiker und Musikerinnen sind dabei: Quatuor Sine Nomine (oben links), Nelly Patty (oben rechts), Yvonne Lang und Marc Hunziker (unten links), Pi-Chin Chien (unten rechts). BILDER ZVG

Klein und Gross genossen das Fest auf dem «Hönggi». BILD CH

Der Sportverein Höngg feiert sein neues Zuhause

Mehr als zwei Jahre logierte der SV Höngg im provisorisch errichteten Containerdörfli auf dem Hönggerberg. Bereits im Januar fand im Hintergrund still und leise die Schlüsselübergabe für das neue Gebäude statt. Inzwischen wurde fleissig trainiert, auch fanden mehrere Fussballspiele statt.

Doch seit Sonntag ist es offiziell. Zahlreiche Freunde und Gäste des SV Höngg nahmen – im Rahmen der offenen Tür – an der offiziellen Eröffnungsfeier die Gelegenheit wahr, einen Blick hinter die Kulissen des neuen Zuhauses des SVH auf dem Hönggerberg zu werfen. Dieses hat mehr als 12 Millionen Franken gekostet und wird deshalb oft auch die Villa am Walde genannt. Die Gebäulichkeiten bieten viel Raum, Garderoben und Nebenräume sind modern und funktionell eingerichtet. Letztere werden durch das «Rüümli» ergänzt, in dem wichtige auswärtige Fussballspiele am TV übertragen werden. Hungrige und Durstige können sich übrigens hier am Büffet mit Snacks und Getränken eindecken. *(ch.)*

FUSSBALL

FC Seefeld: Niederlage beim Spitzenkampf

Mit einem Sieg gegen den FC Regensdorf hätten die Riesbächler die Chance gehabt, weiter als Leader dran zu bleiben. Mit der Niederlage rücken die Aufstiegschancen in weite Ferne.

Das Heimteam steigt engagiert in die Partie, wurde aber bereits nach 10 Minuten kalt geduscht: Missverständnis zwischen Firat Ulu und Torhüter Vollenweider – Daniel Häfeli profitierte und schob zum 1:0 für die Gäste ein. Ähnlich abgebrüht reagierte der glänzend aus der Tiefe lancierte Asani 7 Minuten später, als er den herausgerückten Vollenweider aussteigen liess und locker zum 2:0 traf. Die Führung entsprach nicht dem Gezeigten und der FC Seefeld versuchte mit viel Einsatz, noch vor der Pause zum Torerfolg zu kommen. Aber die Gäste blieben effizient und kamen nach Konter noch vor der Pause zum 3:0.

Nach dem Tee merkte man dem Team von Felix Bollmann an, dass es dieses Spiel noch nicht aufgegeben hatte. In der 60. Minute kam der FC Seefeld zum verdienten Lohn in Form eines grandiosen Tors des starken Robin Küderli, der den Ball von 20 Metern ins hohe Eck des Regensdorfer Tors schlenzte. Der FC Seefeld kämpfte weiter und in der 80. Minute schloss der eingewechselte Alexander Bitterli einen schön vorgetragenen Angriff mit einer gelungenen Direktabnahme ab. Der Nackenschlag für die Riesbächler folgte jedoch nur eine Minute später, als der immer gefährliche Asani aus einem Gewusel im Seefelder Strafraum Torhüter Vollenweider aus 5 Metern bezwingen konnte. Damit war das Spiel entschieden, wenn auch die mutig nach vorne spielenden Seefelder sich nicht aufgeben wollten und weiter den erneuten Anschlusstreffer suchten. Jede gelungene Abwehraktion wurde von der Regensdorfer Spielern wie ein Torerfolg bejubelt. Die Anstrengungen der Seefelder wurden nicht mehr belohnt und so ging das Spiel mit dem unglücklichen und zu hohen Resultat von 2:4 zu Ende. Der Unterhaltungswert und die Spannung in diesem Spiel blieben bis zum Schluss erhalten und die zahlreichen Zuschauer hatten ein Spitzenspiel gesehen, welches den Ansprüchen gerecht wurde. *ZF_05_Kuerzel*

Der ganze Einsatz war umsonst – der FC Seefeld verlor 2:4 und hat die Aufstiegschancen verpasst. BILD GIANLUCA TREZZINI

Publireportage

Senevita und Senioviva spannen zusammen

Anfang Dezember 2021 hat die Senevita-Gruppe die ehemalige Senioviva Pflegeinstitution an der Regensbergstrasse 165 in Oerlikon übernommen. Neu tritt die Senioviva unter dem Namen Senevita Regensberg auf.

Neben der in Oerlikon bestehenden Senevita Residenz Nordlicht verfügt die Senevita AG ab sofort über eine zweite Pflege- und Betreuungsinstitution in der Region. Die beiden Senevita-Häuser unterscheiden sich in ihrer Grösse und in ihrem Wohnangebot. Die Senevita Regensberg bietet seit 2015 ein idyllisches Umfeld mit 29 grosszügigen Pflegezimmern an. In ihrer Alltagsgestaltung sind die Bewohnerinnen und Bewohner frei. Die Pflegeinstitution liegt in einem ruhigen Wohnquartier in unmittelbarer Nähe von Naherholungsgebieten am Zürcher Stadtrand.
Die Senevita Residenz Nordlicht ermöglicht seit über 15 Jahren ein individuelles Wohnen in einem urbanen Wohnumfeld. Mit 97 Wohnungen und 23 Pflegezimmern gehört sie zu den führenden Anbieterinnen im Betreuten Wohnen mit Pflege.

Wohnen im Alter

Neben Komfort und Sicherheit ermöglichen die Senevita-Häuser Genuss und Selbstbestimmung in einer persönlichen Atmosphäre. Für eine professionelle Pflege sorgen gut ausgebildete Fachkräfte. Insbesondere für Bewohnerinnen und Bewohner mit einer gerontopsychiatrischen Diagnose zeichnen sich die Institutionen durch ihre hohe Kompetenz aus. Akti-

Wohnen an ruhiger Lage bietet die Senevita Regensberg.

Die Senevita Residenz Nordlicht liegt mitten im urbanen Umfeld in Neu-Oerlikon. BILDER ZVG

vierung und Alltagsgestaltung haben einen hohen Stellenwert mit einem breiten Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner sowohl der Wohnungen wie auch der Pflegeabteilung.

Auch für Ferien- und Kurzaufenthalt

Die Institutionen bieten Langzeitpflege sowie Ferien- und Kurzaufenthalte an. Letztere eignen sich, um sich zu erholen oder die Institution besser kennen zu lernen. Im Pflegebereich decken die beiden Häuser auch das Angebot der Akut-und Übergangspflege ab. An individuellen Führungen können sich Interessierte über die möglichen Wohn- und Betreuungsformen in der Senevita Regensberg informieren. In der Senevita Residenz Nordlicht bieten sich individuelle sowie öffentliche Führungen an. Die nächsten öffentlichen Führungen finden am Freitag, 29. April 2022, um 14 Uhr und am Mittwoch, 25. Mai 2022, um 14 Uhr mit anschliessender Einladung zum Kaffee und Kuchen mit der Geschäftsführung, Kurt Inderbitzin und Barbara Palma, statt. *(pr.)*

Senevita Residenz Nordlicht, Birchstrasse 180, 8050 Zürich, 043 205 00 00, nordlicht@senevita.ch
Senevita Regensberg, Regensbergstrasse 165, 8050 Zürich, 044 466 88 50, regensberg@senevita.ch

Publireportage

Vermögensverwaltung der Bank Avera – umfassend nachhaltig

Die Bank Avera versteht nachhaltige Vermögensverwaltung in einem umfassenden Sinn: «Wir legen Wert auf langfristige, persönliche Kundenbeziehungen und ermöglichen attraktive Investitionen in nachhaltige Anlagen», erklärt Daniel Kräutli, Leiter Filiale Zürich.

Professionell und individuell investieren

Die Vermögensverwaltung gliedert sich in mehrere Schritte. In einem ersten Schritt eruieren die Fachleute der Bank Avera zusammen mit den Kundinnen und Kunden das individuelle Anlageprofil. Dabei geht es unter anderem darum, welche Risiken diese eingehen können und wollen und mit welchem Fokus sie ihr Vermögen anlegen möchten. Soll global, in den Schweizer Markt und/oder in nachhaltige Anlagen investiert werden? Anhand des Anlageprofils wird in einem zweiten Schritt die passende Anlagestrategie ermittelt und das Portfolio zusammengesetzt. Die Verwaltung des Portfolios und das regelmässige Reporting können die Kundinnen und Kunden der Bank Avera dann ganz den Profis überlassen.

Nachhaltige Vermögensanlage im Trend

Bereits heute entscheiden sich rund 50 Prozent der Kundinnen und Kunden der Bank Avera für nachhaltige Anlagelösungen. Diese müssen nebst ökonomischen auch ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien gerecht werden. Die Expertinnen und Experten der Bank Avera helfen dabei, das richtige Gleichgewicht zwischen diesen zu finden. *(pr.)*

Bank Avera, Filiale Zürich
Goethestrasse 18, 8001 Zürich

Daniel Kräutli, Leiter Bank Avera Filiale Zürich. BILD ZVG

Publireportage

Spielend schmerzfrei mit dem «grow chair»

Nach zwei Hüftoperationen litt Dieter Venzin unter starken Schmerzen. Eine Rückenoperation kam für ihn nicht in Frage. Hier sein Erfahrungsbericht.

Vor 18 Jahren hatte Dieter Venzin zwei Hüftoperationen, was viele Jahre später zu Problemen führte. Es trat ein stechender Schmerz im unteren Rücken auf. «Zum Arzt wollte ich nicht gehen, da dessen Lösung oft eine Operation ist», sagte Dieter Venzin. Also versuchte er selber, mit Rücken- und Dehnübungen die Schmerzen in den Griff zu bekommen. Leider brachte dies nicht den gewünschten Erfolg. «Ich habe vieles ausprobiert, von speziellen Gesundheitsschuhen bis zu Gymnastikübungen. Am Schluss halfen nur noch Schmerztabletten», sagte er.

Schmerzfrei in kürzester Zeit

Durch einen Erfahrungsbericht in der Zeitung ist Dieter Venzin auf den «grow»-Entlastungsstuhl aufmerksam geworden.

Er hat gleich den Stuhl getestet und war rasch überzeugt. «Schon nach wenigen Anwendungen auf dem Stuhl sind die Schmerzen weniger geworden», erzählt er begeistert. «Ich benutze den Stuhl mehrmals am Tag. Vor dem Üben mit dem Akkordeon, vor Auftritten und so oft ich Lust habe. Auch wenn ich keine Schmerzen habe.»

Spezielle Mobilitätsübungen auf dem «grow chair» und die eingebaute Heizung unterstützen die Wirkung.

An Lebensqualität gewonnen

«Ich habe an Mobilität gewonnen und kann unbeschwert und schmerzfrei mit meiner Frau spazieren gehen. Konzerte spiele ich mittlerweile schmerzfrei durch», schwärmt er.

Dieter Venzin ist so begeistert von dem Stuhl, dass er seine Familie und Bekannte bei Besuchen auf den Stuhl setzt. «Für mich ist der Stuhl schon fast lebensnotwendig.» Mit der täglichen Entspannung auf dem Entspannungsstuhl konnte ein grosses Stück Lebensqualität zurückgewonnen werden. Interessierte können jetzt den «grow chair» bei sich zu Hause oder in Sulgen testen. *(pd.)*

Eine aktuelle Studie bestätigt den Erfolg des «grow chair». BILD ZVG

grow concept c/o EEM AG
Bädlistrasse 89
Tel. 071 644 70 70
www.growconcept.com
info@growconcept.ch

Publireportage

Dancepoint12 leistet wichtige Nachwuchsförderung

Die lokale Schwamendinger Tanzschule Dancepoint12 hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Gründerin Daniela Jorge und ihr Team unterrichten inzwischen an sechs Standorten in der Stadt Zürich bis 290 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen.

«Wir haben so viele Anmeldungen, dass ich das Leiterteam stetig aufstocken musste», erzählt Daniela Jorge, Gründerin und Inhaberin der Tanzschule Dancepoint12. «Inzwischen unterrichten sechs Trainerinnen sowie zwei Coaches in Ausbildung an sechs Standorten in Zürich die 200 bis 290 Schülerinnen und Schüler. Ich bin stolz, dass die meisten davon Ehemalige meiner Schule sind, die in Berlin bei Detlef D! Soosts Schule ihre Prüfung abgelegt haben.» Die Nachwuchsförderung lag Daniela Jorge schon immer sehr am Herzen, ganz besonders auch in ihrem Heimatquartier Schwamendingen.

Tanzen ab 2,5 Jahren in Oerlikon

Neben viel administrativer Arbeit unterrichtet die Tänzerin selber etwa 15 Stunden pro Woche die Förderklassen, führt Coach-Trainings durch, zu denen auch externe Profis eingeladen werden, und arbeitet sehr gerne mit den Kleinsten. Schon ab 2,5 Jahren besuchen sie in Oerlikon die Tanzschule. «Sie tanzen ganz alleine, ihre Mütter dürfen jedoch dabei sein und zuschauen», so Daniela Jorge. «Die Kleinen tanzen bereits nach einer Vorgabe. Wir waren überrascht, welch grossen Anklang dieser Kurs fand.»

Endlich wieder Mosaikfest

Nach den pandemiebedingt schwierigen Jahren findet in Schwamendingen am 21. Mai endlich wieder das Mosaikfest statt. «Es ist das 20. Mosaikfest, und wir sind zum 10. Mal auch dabei. Wir werden in zwei Showblöcken auftreten. Das ist jedes Mal ein Highlight für die Schülerinnen und Schüler. Öffentliche Anlässe sind wichtig für sie. Das Mosaikfest ist ein Highlight.

Daniela Jorge tritt auch selber als Tänzerin auf. BILDER ZVG

In Oerlikon kommen Kinder ab 2,5 Jahren in die Tanzstunde.

Am 8. Mai freut sich Daniela Jorge auf ein weiteres Highlight: Dann gibt es im GZ Hirzenbach einen Kick-off-Day mit der Partnerschule aus Berlin und Tanzschulen aus der ganzen Schweiz, die sich für eine Partnerschaft interessierten. Mit von der Partie ist auch Detlef D! Soost, der nach langer Zeit wieder einmal in die Schweiz kommt. «Die Leute werden reinschauen können», verspricht Daniela Jorge. «Es wird ein Meet and Greet geben.» (kst.)

Kontakt: Telefon 079 744 94 59, info@dancepoint12.ch, www.dancepoint12.ch.

Sechseläutenplatz im Wandel der Zeit

Hans Caspar, 96, erinnert sich an den Sechseläutenplatz, als er noch eine riesige Wiese war, und daran, wie er im Krieg zu einem Kartoffel- und Kornacker umstrukturiert wurde. Stadtbeobachterin Deborah Mäder, 22, hat sich auf einen Designstuhl vor Ort gesetzt und sortiert Caspars Erinnerungen.

Deborah Mäder*

Die ersten Frühlingstage des Jahres sind angebrochen, der Platz ist bei Sonnenschein und den milden Temperaturen grosszügig besucht. Auf den Treppen vor dem Opernhaus sitzen Jugendliche, hören Musik und tanzen dazu. Auch beim Wasserspiel Richtung Bellevue plätschern die Kinder im Wasser, und die Eltern können das schöne Wetter geniessen. Alle grünen Stühle auf dem Platz sind besetzt. Die Stimmung der Zürcherinnen und Zürcher scheint auf dem Höhepunkt zu sein. Das Gelächter und die Heiterkeit der Menschen wirken ansteckend. Die Bodenplatten des Platzes werden aufgewärmt von der Frühlingssonne, viele sitzen mit einem Buch oder einer Zeitung und einem Kaffee unweit vom See, und für einen Moment scheint die Welt stehen geblieben.

Eine lange Geschichte

Ich lasse den Blick über den Platz schweifen und sehe die Fotos und Dokumente meiner Archivrecherche zu diesem Platz: Er wurde bereits seit dem 19. Jahrhundert für vieles gebraucht. Doch zuerst musste er in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgeschüttet werden, da das Areal grösstenteils unter Wasser lag. Es entstanden Hafenanlagen, und angrenzend wurde das neue Kornhaus errichtet. Dieses wurde später, 1860, zwischenzeitlich als Synagoge eingerichtet. Hundert Jahre später eröffnete in dem Gebäude, für das Eidgenössische Musikfest, die erste Tonhalle – die bald schon wieder abgerissen wurde. Daneben wurde ein Palmengarten zum gesellschaftlichen Treffpunkt von Zürich. Das Opernhaus wurde 1891 eröffnet. Die Freifläche vor dem Opernhaus wird seither für verschiedene Veranstaltungen genutzt. Der Böögg vom Sechseläuten wird seit 1902 verbrannt. So kam der Platz dann auch zu seinem Namen. Davor hiess er nämlich «altes Tonhallen-Areal» oder kurz «Tonhallenplatz». Auch Jahrmärkte und Zirkusse, besonders der Circus Knie, kamen immer wieder. In den 1920er-Jahren wurde im Winter sogar ein grosses Eisfeld angelegt. Während des Zweiten Weltkriegs wuchsen auf dem Platz mitten in der Stadt Raps und Kartoffeln.

Ein Platz mit vielen Gesichtern

Nur eine Woche später, als der April unserem Frühling – wie jedes Jahr! – einen Strich durch die Rechnung macht, erscheint der Platz in komplett anderem Licht. Die Regenstürme machen ihn düster, depressiv und grau. Der Wind hat fast alle Blüten der Bäume weggerissen, und überall sammelt sich das Wasser zu Pfützen. Die Menschen mit ihren Regenschirmen versuchen dem Unwetter zu entkommen, der Platz ist fast leer. Aber es wird nun nicht mehr viele Wochen gehen, bis der Sommer die Leute wieder anlocken wird. Die Kinder werden ihre Glacen auf die Steinplatten fallen lassen, die Jugendlichen werden ganze Nächte vor dem Opernhaus verbringen, und die Senioren werden es sich wieder auf den grünen Stühlen bequem machen.

Trotz tiefer Wassertemperaturen immer häufiger ganzjährig anzutreffen: Badegäste im oberen Letten. BILD LAURENS BOHLEN

Die Schreibende

* Deborah Mäder, JULL-Stadtbeobachterin seit 2017: «Meine Grossmutter hat mir immer erzählt, wie sie mit meiner Urgrossmutter zusammen jedes Jahr eine Leiter mitnahm, um den Sechseläutenumzug anzuschauen. Wir Enkel führen die Tradition weiter, einfach ohne Leiter.»

Auch einen Wunsch?

Die Stadtbeobachterinnen und -beobachter aus dem Jungen Literaturlabor JULL berichten für jene, die (weiter) zu Hause bleiben müssen, von «Wunschorten». Möchten Sie eine(n) der jungen Schreibenden an Ihren «Wunschort» schicken? Wir freuen uns über Vorschläge an office@jull.ch.

INTEGRATIVER SPORT

Der TV Unterstrass fördert Handball für alle

Der Verein bietet Handball für Jung und Alt – und seit über einem Jahr auch für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Seit kurzem ist dieses Special Team von Special Olympics Switzerland anerkannt.

Spass und Spiel für alle. Das Special Team liebt Handball. BILDER MARTIN DEURING

Ein cooles Team! Die Trainings, hier mit einem Crack vom Pfadi Winterthur, finden jeweils in der Turnhalle Kügeliloo statt.

Mittwochabend, kurz nach 18 Uhr: In der Turnhalle des Schulhauses Kügeliloo in Zürich-Affoltern herrscht reger Betrieb. Gelächter, Rufe und Jubel dringen nach draussen. Das Trainerquartett mit Elena Röthlisberger, Sophia Schuler, Arin Baumann und Flavio Völlm erklärt, ermuntert und zeigt Handballübungen. Die Schar Zuhörender ist bunt durchmischt. Mädchen spielen mit Jungs, die jüngste Teilnehmerin ist acht, der älteste neunzehn, jemand sitzt im Rollstuhl, einzelne Sportler haben geistige, andere körperliche Handicaps. Etwa zehn Kinder und Jugendliche kommen Woche für Woche in die Trainings.

Eine buntere Welt

Elena Röthlisberger leitet das Special Team des TV Unterstrass mit ihren Kollegen – und schwärmt von ihrer Aufgabe. «Dieser Trainerjob ist unterhaltsamer. Zwischendurch auch emotionaler und damit auf eine Art auch befriedigender.» Die Kids und die Jugendlichen seien offener, erzählen frei von Zwischenmenschlichem und teilen ihre Freuden, manchmal auch ihre Leiden viel stärker, berichtet die 22-Jährige vom Trainingsalltag. Auf drei Teilnehmer kommt gewöhnlich ein Trainer, die Betreuung ist intensiv, oft individuell. Das Training mit dem Special Team unterscheidet sich in der Organisation, die Grundformen sind aber die gleichen wie anderswo. Prellen, Passen, Fangen, Werfen sind auch hier die Basics. Daneben arbeitet die Trainercrew stärker mit Visualisierungen, vereinfacht Übungen oder passt an. «Mattenlauf spielen wir mit Klebemarkierungen. So kann auch unser Rollstuhl-Handballer problemlos mitwirken.»

Kompliment vom Dachverband

Das Angebot für das Special Team im Kügeliloo ist schweizweit fast einzigartig, bloss in Winterthur gibt es noch eine Trainingsgruppe für beeinträchtigte Handballerinnen und Handballer. Ein Handballevent mit gemeinsamen Trainings- und Wettkampfteilen wurde unlängst durchgeführt. Aus dem angrenzenden Vorarlberg komplettierte eine dritte Mannschaft diesen Inklusionstag.

Als Überraschungsgäste begleiteten zudem Spitzenhandballer von Schweizer Meister Pfadi Winterthur die Aktivitäten. Die Teilnahme an diesem gemeinsamen Anlass war das eine Highlight der letzten Tage, wie Röthlisberger erklärt. Das andere ist die Zertifizierung durch Special Olympics. Die weltweit grösste Sportbewegung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung honorierte damit die Arbeit von Röthlisberger und ihrem Team in den letzten achtzehn Monaten.

Christian Hungerbühler

Das Team freut sich über weitere TeilnehmerInnen. Trainerin Elena Röthlisberger (elena@geo.li // 076 233 99 06) gibt Interessierten gerne detaillierte Auskünfte.

Artenförderung in den Familiengärten

Artenförderung im Siedlungsraum? Das mag im ersten Moment erstaunen. Allerdings bietet der Siedlungsraum mittlerweile häufig mehr Arten einen Lebensraum als das ausgeräumte und intensiv genutzte Kulturland. Mit gezielten Aufwertungen können auch gefährdete Arten gefördert werden.

Jessica Käser

Besonders wertvoll sind grössere, extensiv genutzte Grünräume mit einem hohen Anteil an einheimischen Pflanzen und einem grossen Blütenangebot, dazu zählen auch Familiengartenareale. Die Familiengartenareale Wehrenbach und Eierbrecht sind wahre Biodiversitätshotspots in der Stadt, und etliche gefährdete Arten kommen hier noch vor. Um diesen Reichtum zu erhalten, hat der Verein Natur im Siedlungsraum ein Projekt in diesen Familiengartenarealen im Wehrenbachtobel lanciert.

Gelbbauchunken und Wildbienen

Mit dem Ziel, die spezialisierten Arten gezielt zu fördern, hat der Verein Natur im Siedlungsraum im März 2022 einen Aktionstag im Familiengartenareal Eierbrecht organisiert. Der Fokus des Aktionstages lag bei den Gelbbauchunken, den Zauneidechsen und den Wildbienen. Von den Aufwertungen profitieren aber auch etliche andere Arten.

Entlang des Wehrenbachs liegt eine der nur noch drei Gelbbauchunkenpopulationen in der Stadt Zürich. Die Verbreitungsschwerpunkte liegen sogar in und um die Familiengärten Wehrenbach und Eierbrecht. Diese Amphibienart wird auf der roten Liste in der Schweiz als «stark gefährdet» eingestuft und braucht deshalb dringend Fördermassnahmen. Ausgewachsene Tiere, gut zu erkennen an ihrem gelben Bauch und dem warzigen Rücken, leben gerne in sehr unterschiedlichen Gewässern. Man findet sie sogar in Brunnentrögen in den Familiengärten! Für die Fortpflanzung respektive um sich aus dem Laich zu einer Kaulquappe und später zu erwachsenen Tieren zu entwickeln, benötigen sie aber seichte, gut besonnte Gewässer. Solche Kleingewässer kann man gut in den Familiengärten schaffen.

Beim Aktionstag im März wurden dazu Unkenwannen verteilt und auf verschiedenen Parzellen in den Boden eingelassen. Damit die Unkenwannen erfolgreich sind, sind eine Ausstiegshilfe und etwas Versteckmöglichkeiten durch Steine oder Holz willkommen. Ebenso ist es gut, wenn die Wannen im Herbst geleert werden, damit keine räuberischen Larven von Libellen darin überleben.

Wildbienensand zur Wildbienenförderung: Berater-Team Jessica Käser, Jonas Landolt (Geschäftsführer) und Fabian von Mentlen (v.li.) BILD CHRISTINE DOBLER-GROSS

Ebenfalls kommen in den Familiengärten die seltenen Zauneidechsen vor. Diese Art wird auf der roten Liste als verletzlich eingestuft. Die als Männchen grüne Eidechse nutzt gerne Holzstrukturen wie zum Beispiel Asttristen. Das ist ein Unterschied zu den häufigeren, kleineren Mauereidechsen. Diese nutzen lieber steinige Strukturen. Einige neue Strukturen für die Zauneidechsen konnten ebenfalls geschaffen werden.

Ein Fokus liegt bei der Förderung von Wildbienen. Philipp Heller hat für seine Bachelorarbeit an der ZHAW Wädenswil 2019 untersucht, welche Wildbienen im Familiengartenareal Wehrenbach vorkommen. Es sind beeindruckende 111 Arten. Weiss man, dass insgesamt 200 Arten im ganzen Stadtgebiet Zürich vorkommen und 600 in der ganzen Schweiz, ist das eine enorme Vielfalt, die in diesem kleinen Kosmos der Familiengärten entlang dem Wehrenbach vorkommt.

Erfolgreicher Aktionstag

Insgesamt wurden am Aktionstag 286 einheimische Blütenpflanzen für Bienen gepflanzt. Davon profitieren natürlich auch andere Tiere, etwa Schmetterlinge. 50 neue Gehölze sind dabei, im Familiengartenareal Wurzeln zu schlagen. Etwa 15 neue Unkengewässer wurden erstellt. Je ein Kubikmeter Wandkies und Wildbienensand wurde eingebaut und bietet neue Nistmöglichkeiten für Wildbienen.

Herzlich willkommen
Grünwald
Das gemütliche Restaurant zwischen Regensdorf und Höngg
Täglich geöffnet von 9 bis 23 Uhr
Aktuell: Spargelsaison
• Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
• Genügend Parkplätze/Bus 485 direkt vor der Tür
Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey mit dem «Grünwald»-Team
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 · www.gruenwald.ch

Früchte Gemüse Spezialitäten
H. + M. Schwenk-Schoch, 8158 Regensberg
Telefon 079 438 73 58
Qualität – Kompetenz – faire Preise
Die besten Schweizer Spargeln – knackige Freilandsalate
Verkaufsstand im Zentrum Witikon
Öffnungszeiten: Di + Fr 8.00–13.00 Uhr, Sa 8.00–16.00 Uhr

RESTAURANT GONZALEZ
Garten offen
Geniessen wie in Spanien – aber mit kürzerem Heimweg.
Schaffhauserstr. 121 • 8057 Zürich • +41 44 361 11 10
restaurant-gonzalez.ch

Restaurant Am Brühlbach
Spezialitätenabende ab 17.30 Uhr
Mittwoch, 4. Mai
Weisse Spargeln
mit Sauce Hollandaise und neuen Kartoffeln
*****
Mittwoch, 11. Mai
Kalbsleberli am Tisch flambiert
mit frischen Kräutern und knuspriger Butterrösti
Reservieren Sie jetzt unter Telefon 044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich Höngg
www.ambruehlbach.ch

♥-lich willkommen bei uns im
Restaurant Waidhof
Geniessen Sie neben den 26 diversen Cordons bleus auch unser Bärlauch- oder Spargel-Cordon bleu.
Frühlingskarte von Fisch über Spargel bis zu Kaninchen.
Gartenterrasse offen
Besuchen Sie uns auch in der
JB BAR in DIELSDORF
bei Nadine und Patrick.
Auf Ihren Besuch freuen wir uns – Ihr Waidhof-Team
Schwandenholzstr. 160 – 8052 Zürich – Telefon 044 301 33 55
www.restaurant-waidhof.ch/info@restaurant-waidhof.ch
Säli in der Kegelbahn/grosser PP

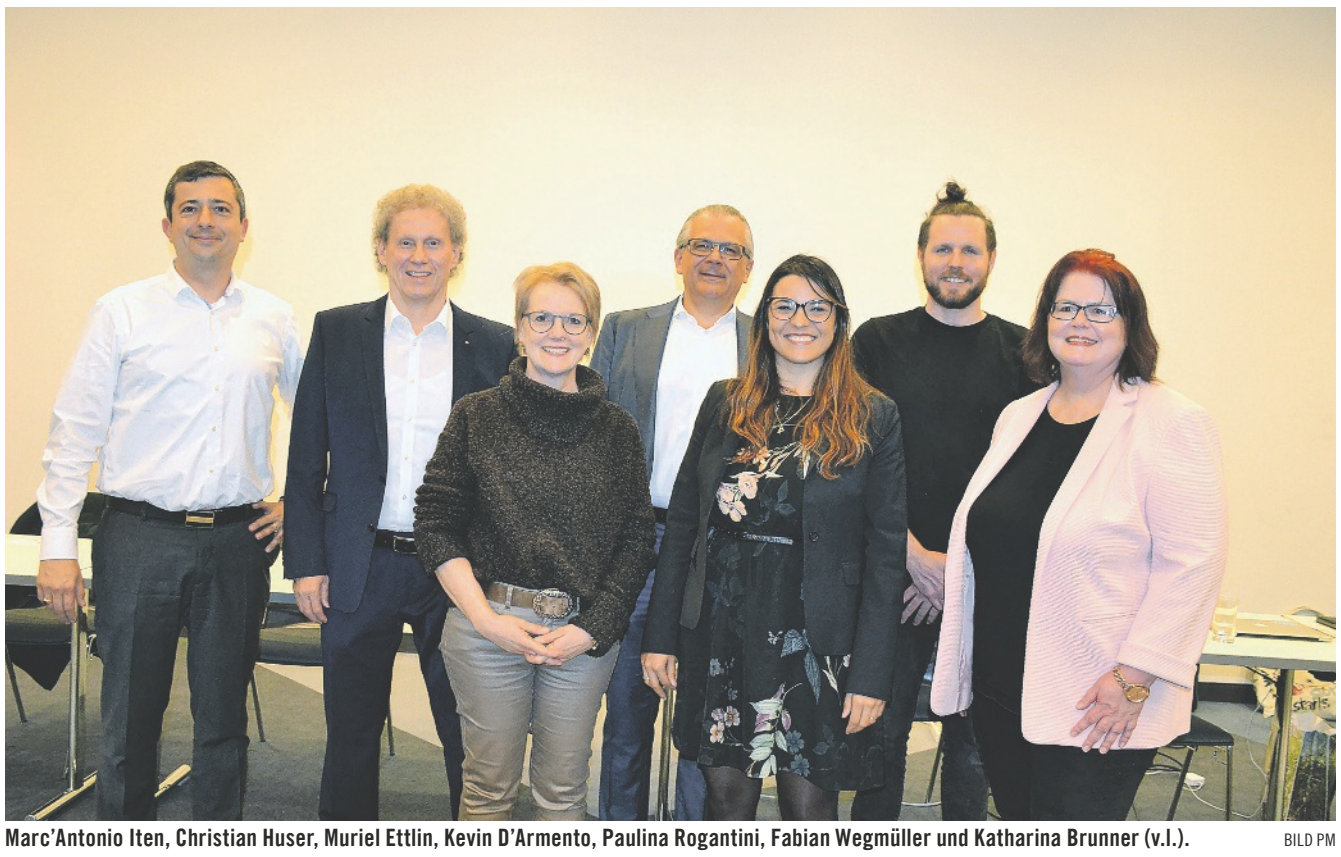
CHRÖNLI
— Das Wohncafé —
Tel. 043 299 20 30
Fax 043 299 20 35
Wehntalerstrasse 551
8046 Zürich
info@hotel-kronenhof.ch
Unsere Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag
7–12 Uhr / 16–22 Uhr
Freitag und Samstag
7–12 Uhr / 16.30–23.30 Uhr
Sonntag
8–12 Uhr
WIR SIND WIEDER FÜR EUCH DA!
Ab 6. Mai 2022:
Jeden Freitag
AFTER-WORK-PARTY
Spass und gute Laune bis 23.30 Uhr
Diese Super-Specials warten von 17 bis 20 Uhr auf Euch:
– 2 Bier trinken, eines zahlen!
– jedes Glas Wein nur Fr. 5.–
– jede Quiche Fr. 7.–

«Der Vorstand zieht am gleichen Strick»

Beni Schaub ist als Co-Präsident zurückgetreten, Christian Huser führt neu den Gewerbeverein Wirtschaftsraum Zürich-Nord als alleiniger Präsident. Der Verein organisiert vor allem Anlässe für seine Mitglieder. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung.

Pia Meier

An der diesjährigen Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Wirtschaftsraum Zürich-Nord trat Beni Schaub als Co-Präsident zurück. Alleiniger Präsident ist nun Christian Huser. «Im Grundsatz ändert sich da nicht viel, denn mit ‹meinen› sehr engagierten Vorstandsmitgliedern macht es wirklich Spass, am gleichen Strick zu ziehen.» Es habe aber auch Vorteile, alleiniger Präsident zu sein, so Huser. «Die Vorteile sind auf der Seite der Mitglieder, Verbände und Institutionen zu finden, da es sicherlich einfacher ist, nur eine Ansprechperson als Präsident zu haben als zwei Co-Präsidenten.»



Marc'Antonio Iten, Christian Huser, Muriel Ettlin, Kevin D'Armento, Paulina Rogantini, Fabian Wegmüller und Katharina Brunner (v.l.). BILD PM

Konstante Mitgliederzahl

Nach der Fusion der Gewerbevereine Affoltern, Oerlikon und Seebach im Jahr 2019 zum Wirtschaftsraum Zürich-Nord führten drei Personen den neuen Verein: Muriel Ettlin aus Affoltern, Beni Schaub aus Oerlikon und Christian Huser aus Seebach. Ettlin trat bereits im vergangenen Jahr als Co-Präsidentin zurück, übernahm aber das Ressort Events im Verein. Trotzdem sind die drei Quartiere im Vorstand gut vertreten. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Christian Huser, Muriel Ettlin, Kevin D'Armento, Fabian Wegmüller, Marc'Antonio Iten, Paulina Rogantini und Katharina Brunner.

Die Anzahl Mitglieder des Wirtschaftsraums Zürich-Nord betrug nach der Fusion ungefähr 200 Handels- und Gewerbebetriebe. Seither ist sie konstant geblieben. Warum hat der Verein in der Zwischenzeit nicht mehr Mitglieder? «Dies ist sicher auf die schwierigen letzten zwei Coronajahre zurückzuführen, welche für die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer eine sehr grosse Herausforderung waren», meint Huser. «Unser Ziel ist es, den Wirtschaftsraum Zürich-Nord in den nächsten Jahren noch attraktiver zu machen und ihn als Unternehmerinnen- und Unternehmer-Verband im Norden der Stadt Zürich zu positionieren. Dies wollen wir mit einem vielfältigen Jahresprogramm und ausgesuchten Referentinnen und Referenten erreichen.»

Der Wirtschaftsraum Zürich-Nord fördert die gemeinsamen Interessen der lokalen Dienstleistungs-, Gewerbe-, Handels- und Industriebetriebe in wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht. «Wir wollen die Zukunft des Gewerbestandes wirtschaftsfreundlich gestalten und dessen bestehende Traditionen achten, wahren und weiterpflegen.» Der Wirtschaftsraum Zürich-Nord setzt sich für seine Mitglieder in vielfältiger Hinsicht ein. So führt er informative und gesellschaftliche Anlässe zum Vernetzen durch, wie Netzwerk-Zmorgä, Unternehmer-Speed-Networking und Business-Lunches. Letztere finden in den drei Quartieren Affoltern, Oerlikon und Seebach statt. Eine prominente Persönlichkeit hält jeweils ein Referat zu einem aktuellen Thema. Zudem organisiert der Wirtschaftsraum Zürich-Nord Führungen, wie zum Beispiel in diesem Jahr bei der Rheinmetall in Oerlikon. Der Verein pflegt auch einen regen Kontakt mit dem Gewerbeverein Schwamendingen. «Es gibt keine bessere Gelegenheit, Ihr Netzwerk zu pflegen und auszubauen», hält der Wirtschaftsraum Zürich-Nord auf seiner Website fest.

Neu plant er in diesem Jahr oder Anfang 2023 zusammen mit der Schule Im Birch eine Infoveranstaltung, damit die Schülerinnen und Schüler die Firmen im Quartier kennen lernen, Kontakte schaffen können und Firmen potenzielle Lehrlinge finden.

Vielfältiges Engagement

Regelmässig gibt der Gewerbeverein einen Newsletter heraus. Auf diesem werden neben Informationen Firmen vorgestellt. Ebenfalls werden Firmen auf der Online-Plattform Linked-in präsentiert. Weiter engagiert sich der Wirtschaftsraum Zürich-Nord für seine Mitglieder, zum Beispiel für den Erhalt von Parkplätzen, der Postfiliale oder für Gewerberäume.

Der Wirtschaftsraum Zürich-Nord ist Mitglied des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich und des Kantons Zürich sowie des Schweizerischen Gewerbeverbandes.

AUS DEN PARTEIEN

SP Zürich 7 und 8 mit neuem Vorstand

Bei der 12. Generalversammlung vom 5. April 2022 der Sozialdemokratischen Partei Zürich 7 und 8 haben die 42 anwesenden Mitglieder ihren Vorstand gewählt. Gewählt wurden fünf Frauen und sechs Männer: die bisherigen Mitglieder Ivo Braunschweiger, Marianne Aubert, Sandro Trapani, Simone Feuerstein, die Gemeinderätin Sofia Karakostas, die nach einem Unterbruch wieder in den Vorstand eintritt, sowie die neuen Vorstandsmitglieder Leo Bauer, Etrit Hasler, Leander Diener, Michael Olivo und Michèle Ritz.

Den Vorsitz hält neu Ivo Braunschweiger, der die Partei bisher als Co-Präsident geführt hat. Der neu gewählte Vorstand wird sich demnächst an einer ersten Sitzung konstituieren und freut sich bereits auf die Zusammenarbeit im bevorstehenden Jahr.

Ivo Braunschweiger, Präsident SP 7 und 8

Der Vorstand mit seiner neu gewählten Präsidentin Birgit Tognella (vorne, 2. v. r.). BILD ZVG

INSTANDSETZUNG

Sauna im Hallenbad City wird saniert

Infolge des Brandfalls vom vergangenen September ist die Sauna des Hallenbads City vollständig zerstört und weite Teile des Hallenbads sind durch Rauch- und Russentwicklung in Mitleidenschaft gezogen worden. Nach sofortigen Reinigungs- und Malarbeiten konnte der Betrieb der Schwimmhalle im November wieder aufgenommen werden. Bis Ende 2022 soll nun der Saunabereich funktionstüchtig gemacht werden. Dafür bewilligt der Stadtrat gebundene Ausgaben im Umfang von 2,265 Millionen Franken. Darin enthalten ist der vom Vorsteher des Hochbaudepartements für die Sofortmassnahmen bewilligte Betrag von 550000 Franken. *(pd.)*

BAUARBEITEN

Instandhaltungsarbeiten am Museum Helmhaus im kommenden Jahr

Im Museum Helmhaus und der angrenzenden Wasserkirche in Zürich-City am Limmatquai werden von Januar bis Juli 2023 verschiedene Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt. Gebäudetechnik, Beleuchtung und Böden haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und sollen bis Sommer 2023 erneuert oder ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Heizung durch eine Wärmepumpe abgelöst, die als Wärmequelle die bestehende Flusswasser-Fassung in der Limmat nutzen wird. Der Stadtrat genehmigt für die Instandhaltung gebundene Ausgaben im Umfang von 3,41 Millionen Franken, einschliesslich Reserven. *(pd.)*

AUS DEN PARTEIEN

Die SP Zürich 12 ist im Aufbruch

Am 5. April versammelte sich die SP12 zur ersten Generalversammlung im Kirchgemeindehaus Schwamendingen, das erste Mal vor Ort seit Pandemiebeginn. In der Pandemiezeit hat sich in der SP12 viel bewegt, deshalb war es umso schöner, gemeinsam auf diese Zeit zurückzublicken. Nach den Jahresberichten aus Präsidium, Vorstand, Gemeinderat und der Kreisschulbehörde sowie der Genehmigung der Jahresrechnung fand man bei einer Pizza-Pause die Gelegenheit, neue und bekannte Gesichter zu begrüssen und sich auszutauschen.

Danach ging es mit den Wahlen weiter, bei denen mehrere wichtige Wechsel anstanden. Als Erstes wurde das Präsidium angekündigt. Der langjährige Präsident und neue Gemeinderat der SP12, Patrick Tscherrig, verkündete: «Nach längerer Suche haben wir eine super Nachfolgerin als Präsidentin der SP12 gefunden!» Die neue Präsidentin der SP12 ist Birgit Tognella, die Schwamendingen im Kantonsrat vertritt. Sie wurde von der GV einstimmig und mit viel Applaus gewählt. Auch der Vorstand sollte mit engagierten Mitgliedern erneuert werden. Zusätzlich zu den Bisherigen (Martina Pfirter, Patrick Tscherrig, Roger Spreck, François d'Heureuse, Judith Boppart und Ines Hofstetter) wurden Niklaus Heiri, Gadaf Muharemi sowie Sandro Gähler neu in den Vorstand gewählt. Das Präsidium, der Vorstand sowie die Sektion freuen sich über diese Erneuerung und auf die Zusammenarbeit.

Zum Abschluss wurden vier langjährige Mitglieder der SP12 geehrt. Gildo Biasio, ehemaliger Gemeinderat, Gemeinderatspräsident und Schulpräsident, sowie Werner Bosshard, Kantonsrat und Kantonsratspräsident, feiern beide ihr 60-Jahr-Jubiläum bei der SP12. Zudem feiern auch Ernst Naef und Heidi Biasio ihr 50-Jahr-Jubiläum, in denen sie für die SP12 unendlich wertvolle und treue Arbeit geleistet haben.

Schliesslich wurden die beiden abtretenden Gemeinderäte Marcel Savarioud und Roger Speck verabschiedet, die sich beide weiterhin in unserer Sektion engagieren werden.

Birgit Tognella, Präsidentin SP12

ANZEIGEN

Eigene Ausländerausweise für Zürich?
→ widerspricht Bundesrecht
→ begünstigt illegalen Aufenthalt
→ Behörden machen sich strafbar
Rechtswidrige Züri City Card
Am 15. Mai
NEIN
www.zuericitycard-nein.ch

ANZEIGEN

Ruedi Noser
Ständerat FDP/ZH
«Die Schweiz kennt vor allem regionale Bräuche und Kulturen. Die einzige nationale Kultur ist der Schweizer Film. Dafür lohnt sich unser Engagement.»
www.ja-zum-filmgesetz.ch
JA zum Filmgesetz am 15. Mai

Granatapfel
Schmackhaft und heilsam

Den Ratschlag «An apple a day keeps the doctor away» kennt jeder. Insbesondere trifft dies auf den Granatapfel zu. Die Frucht, die ursprünglich aus dem Iran stammt, ist seit einigen Jahren auch hierzulande in den Supermärkten im Angebot. Doch noch immer umweht sie ein wenig der Hauch des Exotischen. Dabei peppen die süss-säuerlich schmeckenden Kerne des Granatapfels so manches Gericht auf, können gar als Gummibär-Ersatz dienen und der Saft lässt sich einfach mit einer Zitruspresse gewinnen. Gesund sind die Inhaltsstoffe allemal. Der Granatapfel enthält viele Antioxidantien, Vitamine und Mineralstoffe. *(ml.)* BILD ML

Heuschnupfen?
Dr. Andres Nasensalbe
bildet eine Barriere auf der Nasenschleimhaut gegen die Pollen.
Direkt zum Onlineshop.
Dr. Andres Apotheke Stadelhofen
Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber hergestellt seit über 60 Jahren.
Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG, Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00

APOTHEKE AM KREUZPLATZ
Haut und Ernährung
Dr. Verena Kistler und Rolf Graf
Kreuzplatz 1 8032 Zürich
044 251 61 61

Haut und Ernährung – Diese Themen liegen uns am Herzen

HÖROASE
HÖRBERATUNG ZÜRICH AFFOLTERN
Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft in Zürich Nord – persönlich und unabhängig!
Gutes Hören ist so wichtig, wir sorgen dafür.
Wir führen verschiedene Marken, das Beste für Sie!
www.hoer-oase.ch | info@hoer-oase.ch
Telefon 044 213 22 22 | Wehntalerstrasse 310 | 8046 Zürich
P vorhanden | Bushaltestelle Zürich Neu-Affoltern

Publireportage

Beste Massagen in der Privatklinik Bethanien

Stress und Verspannungen: Eine Massage in der Privatklinik Bethanien bringt Ihren Körper ins Gleichgewicht und führt zu mehr Lebensqualität.

Zur Förderung Ihrer Gesundheit und Ihres Wohlbefindens ist eine Massage äusserst zielführend und wohltuend. Gerade jetzt – in einer Zeit, in welcher Physis und Psyche gefordert sind – ist es die perfekte Möglichkeit, sich etwas zu gönnen, abzuschalten und kurz alle Alltagssorgen zu vergessen.

Schmerzlindernd, entspannend und wohltuend

Bei der klassischen medizinischen Massage werden mit den Händen Druck- und Zugreize auf das Gewebe und die Muskeln ausgeübt, sodass Verhärtungen und Verspannungen der Muskulatur gelöst sowie die Durchblutung und der Stoffwechsel angeregt werden. Insgesamt wirkt die Massage schmerzlindernd (z. B. bei Rücken- oder Nackenbeschwerden), entspannend und wohltuend, was zu mehr Ausgeglichenheit führt und Stress reduziert. Eine medizinische Massage fördert die Regeneration, wirkt aber auch als Prävention, da sie eine zielgerichtete Massnahme darstellt, um Krankheiten oder gesundheitliche Probleme zu vermeiden oder ihr Auftreten zu verzögern. Auch nach dem Sport kann eine Sportmassage indiziert sein, um neue Energien freizusetzen. Eine erhöhte Lebensqualität ist garantiert.

In der Privatklinik Bethanien werden durch unseren medizinischen Masseur verschiedene Massagetechniken (klassische medizinische Massage, Ganzkörpermassage, Sportmassage, Entspannungsmassage, manuelle Lymphdrainage und Bindegewebsmassage) angeboten. Je nach Indikation und unter Berücksichtigung Ihrer Bedürfnisse wird die Massage angepasst. Sie entscheiden, was Ihnen guttut, und Sie dürfen sich vollends erholen.

In der Privatklinik Bethanien werden durch unseren medizinischen Masseur verschiedene Massagetechniken (klassische medizinische Massage, Ganzkörpermassage, Sportmassage, Entspannungsmassage, manuelle Lymphdrainage und Bindegewebsmassage) angeboten. BILD ZVG

Via Zusatzversicherung abrechenbar

Diese Massageleistungen sind über die Zusatzversicherung der Krankenkasse abrechenbar. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der Disposition der Physiotherapie Bethanien (Telefon 043 268 72 60, E-Mail physiotherapie@klinikbethanien.ch).

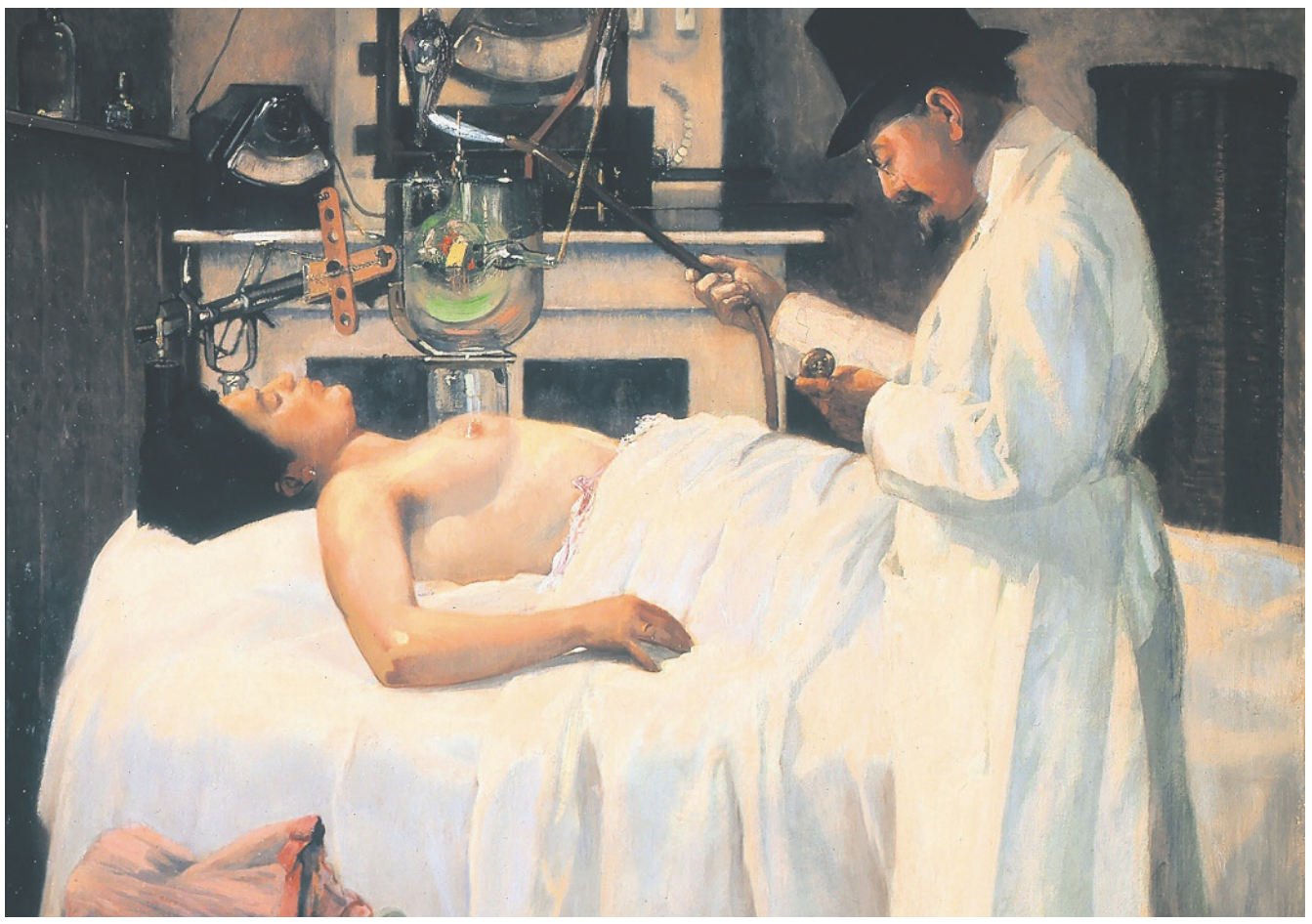
Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Ihr Physioteam der Privatklinik Bethanien. *(pd.)*

Mens sana in corpore sano

Die grosse Ausstellung «Take Care: Kunst und Medizin» im Kunsthaus Zürich widmet sich der Geschichte der Medizin vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Dabei wird die Redewendung «Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» differenziert betrachtet.

Elke Baumann

Kunst und Medizin scheinen zwei verschiedenen Daseinsformen anzugehören. Das Kunstwerk ist einmalig, unwiederholbar, vielfältig und persönlich. Ga nz anders die Medizin. Ihre Werte müssen wäg- und messbar, vergleichbar und reproduzierbar sein. Trotzdem ist die Medizin eine Kunst, die mit anderen Künsten verbunden ist. Das Zusammenspiel von Kunst und Medizin finden wir in den Moulagen. Die Ausstellung «Take Care» zeigt unter anderen die Moulage «Lupus erythematodes» von Lotte Luise Volger (1883–1956). Volger baut nach dem Ersten Weltkrieg an der Zürcher Universitätsklinik eine dermatologische Moulagensammlung auf.



Georges Chicotot, Premiers essais du traitement du cancer par rayons X, 1908, Öl auf Leinwand, 119×95,7 cm, Musée de l'Assistance, Publique - Hôpitaux de Paris. BILD AP-HP/MUSÉE - F. MARIN

Manon, Sarah Bernhardt's Leg, 1999, Technique mixte, Possession de l'artiste. BILD PRO LITTERIS

Meilensteine der Medizin

Die Ausstellung macht Besuchern und Besucherinnen die komplizierten Systeme «Körper und Geist», «Krankheit und Genesung», «Glaube und Wissenschaft» begreifbar. Im christlichen Abendland ist es lange Zeit untersagt, den menschlichen Körper zu sezieren, Hand an die göttliche Schöpfung zu legen. Mit der medizinischen Erkenntnis, man könne den Menschen nur verstehen, wenn man auch seinen Körper kennt, macht die Renaissance (15./16. Jh.) dem Spuk langsam ein Ende. Als Erste sind es Leonardo da Vinci (1452–1515) und Andreas Vesalius (1514–1564), die das Innere des menschlichen Körpers sichtbar machen. Trotz päpstlicher Verfügung, dass auf Sezieren von Leichen die Todesstrafe steht, holt sich Da Vinci auf dem Friedhof Leichenteile, um sie bei Kerzenlicht zu erforschen. Zu Vesalius Zeiten finden öffentliche Sektionen in oder neben der Kirche statt. Später bauen Universitäten dafür anatomische Theater.

Bilderbogen mit sechs Kapiteln

Das «Goldene Zeithalter der Medizin» (1840–1914) beginnt mit der Entdeckung der Antisepsis, der Entwicklung der Anästhesie und der Röntgenstrahlung. Sie ermöglichen Heilungserfolge, an die bisher nicht zu denken war. Mit Gemälden, Zeichnungen, Skulpturen, Videos und Rauminstallationen präsentiert eine Starbesetzung in sechs Kapiteln Schlüsselmomente der Medizingeschichte. Die Kunstwerke drehen sich hauptsächlich um körperliche Gebrechen.

Bekannte Meister wie Joseph Beuys, Honoré Daumier, Albrecht Dürer, Max Ernst, Ferdinand Hodler, Paul Klee, Meret Oppenheim, Pipilotti Rist, Varlin und andere, treffen auf junge Künstlerinnen und Künstler. Darunter Rosemarie Trockel, Matt Mullican, Uriel Orlow. Die Schweizer Künstlerin Manon macht im «Selbstporträt in Gold» ihren Körper zur beklemmenden Skulptur. 1999 verewigt sie aus verschiedenen Metallen und Holz «Sarah Bernhardt's Leg». Der legendären Schauspielerin muss nach einem schweren Unfall 1915 ein Bein amputiert werden. Der Maler und Bildhauer Martin Kippenberger klekst mit hellen, grellen Farben seinen «Junger progressiver Arzt bei der Betrachtung von Unrat» auf die Leinwand, und meisterhafte «Chirurgische Nähte» lassen Kunststickerinnen erblassen.

Ob der «Zimmerfahrrad-Apparat» (1901), der täuschend echte «Medical Doctor» (1992–1994) aus Bronze vom Bildhauer Duane, Hanson, der Keuschheitsgürtel (1882) oder diverse Werke «Ohne Titel», die Fülle und Qualität der Objekte ist beeindruckend. Vertieft werden kann das Geschaute mit Audioguides, knappen, präzisen Texten und an Hörstationen. Wer sich die zahlreichen Exponate gründlich anschauen will, muss Zeit mitbringen und gut zu Fuss sein.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Erhältlich für Fr. 45.– im Museumsshop. Dauer der Ausstellung bis 17. Juli, Moserbau, Heimplatz 1, Öffnungszeiten: Di/Fr–So, 10–18 Uhr, Mi/Do, 10–20 Uhr, Montag geschlossen Eintritt: Fr. 23.–/18.– reduziert, Jugendliche bis 16 Jahre Eintritt frei, Informationen zur Ausstellung: www.kunsthaus.ch

Starkes, gesundes und volles Haar?
Sternen-Apotheke z'Örlike

Im Mai:
20% Aktion
Pantogar-Tabletten mit 90 oder 300 Stk.
Sternen-Apotheke z'Örlike
Herr Michael Spycher
www.sternenapo.ch
Sternen-Apotheke z'Örlike
Schaffhauserstr. 350, 8050 Zürich, Telefon 044 311 53 33
Bon
gültig 1.–31.5.2022
z.B. Pantogar 90 Stk.
NUR Fr. 50.65 statt Fr. 63.30
20% Rabatt

Praxis für Zahnprothetik
Eduard Lehmann
Dipl. Zahnprothetiker
SZPV
Beratung, Planung
Neuanfertigung Total-, Teilprothetik
Implantat-Prothesen
Reparaturen und Unterfütterungen
Prothesen-, Zahnreinigungen
Rollstuhlgängig, Notfalldienst
Telefon 044 312 51 48
Franklinstrasse 35, 8050 Zürich (5 Min. vom Bahnhof Oerlikon)

Erste Hörlandschaft der Schweiz lanciert

Eine neue Smartphone-App namens «Songmapp» lädt ein zu Hörausflügen mit exklusiven Liedern, Geschichten und Klängen, jeweils verbunden mit einem bestimmten Ort. Die App wurde kürzlich in Zürich präsentiert, wo es die ersten vertonten Orte zu entdecken gibt.

Urs Heinz Aerni

«Diese App lässt Orte und Plätze poetisch veredeln», sagte ein Teilnehmer anlässlich der Präsentation der Songmapp, die zu ausgesuchten Örtlichkeiten etwas zu erzählen weiss. Unter der Anleitung des Projektteams spazierten, sassen und standen die geladenen Gäste an der Bahnhofstrasse, im Hauptbahnhof, auf dem Negrelli-Steg und im Friedhof Sihlfeld, um – mit Kopfhörern und Smartphones ausgerüstet – Lieder und Texte zu hören, die genau zu diesen Orten etwas preisgeben. Hinter dem Projekt steht der Musiker und Songwriter Markus Schönholzer. Er zeigte sich in der Pandemiekrise genauso kreativ, wie man ihn von der Bühne her kennt. Es war ein Spaziergang mit seiner Frau durch einen Friedhofspark, an dem er sich fragte, was die Toten flüstern würden, wenn man sie hören könnte. Das war die Initialzündung für seine Idee, Orte zu vertonen.

Die Songmapp startet mit ersten Hörspaziergängen durch Zürich. Ein vertonter Ort ist etwa im Friedhof Sihlfeld zu entdecken. BILDER URS HEINZ AERNI

Sehr diverse Klanglandschaft

«Man könnte es mit einem Taschentheater vergleichen – mit immer wieder neuen Premieren», beschreibt Schönholzer sein Projekt. Die ersten Editionen stammen von ihm selber sowie von Kabarettist und Autor Ralf Schlatter. Bereits befinden sich weitere Ausgaben in Planung, deren Künstlerinnen und Künstler demnächst bekannt gegeben werden.

Die Songmapp setze eine Verbindung von Raum und Werk in Szene, erklärt Ramona Rothmund vom Songmapp-Team. «Geschaffen für jeweils einen bestimmten Ort, werden Texte, Lieder, Musik nicht als Hintergrundrauschen, sondern ganz bewusst aufgenommen. Auf den Themenrouten entstehe so eine neue Achtsamkeit für die Umgebung und das Werk.» Im Kulturmarkt in Wiedikon gab Autor und Kabarettist Bänz Friedli bekannt, dass das von ihm kuratierte Mundartfestival in Arosa ebenfalls eine Songmapp-Edition produzieren werde. Viele Kulturschaffende aus der Welt der Musik und der Kleinkunst zeigten sich am Präsentationsanlass interessiert, eigene Editionen in Erwägung zu ziehen.

Warum nicht auch in Fislisbach?

«Ich freue mich riesig, dass die App nun endlich öffentlich ist und wir dabei sind, die erste Hörlandschaft in der Schweiz zu bauen», sagte Markus Schönholzer vor den Medien. Er sei gespannt, welche unterschiedlichen Werke seine Plattform in Zukunft beherbergen dürfe. Jeder Künstler, jede Künstlerin werde der App wieder eine neue Facette verleihen. Das biete Potenzial für eine sehr diverse Klanglandschaft – auf nur einer App.

Spricht man mit den Gästen nach der Welturaufführung der App in Zürich, sind Stimmen zwischen Verzückung und Überraschung zu vernehmen. Eine Besucherin aus Luzern wünscht sich so etwas auch für ihre Region, ein Besucher aus Fislisbach AG meint, dass er sich damit eine Hommage an sein Heimatdorf vorstellen könne.

Songmapp ist im App Store und auf Google Play kostenlos erhältlich. Zum erstmaligen Zugriff auf Songs und Texte ist der Besuch an den jeweiligen Orten erforderlich; danach sind sie jederzeit in der App verfügbar. www.songmapp.ch

ANZEIGEN

Rares zu Bares kommt zu Ihnen
Wegen grosser Nachfrage sind wir wieder für Sie da
Gold- und Uhrenankauf
Wir kaufen Gold und Uhren aller Art, auch defekt, zu höchsten Preisen:
Ringe, Armbänder, Ketten, Ohrringe, Goldbarren, Bruchgold, Zahngold, Münzen und Medaillen, Armbanduhren und Taschenuhren, Stahl oder Gold, speziell gesucht alte Chronographen, Silbersachen, Silberplatten, Silberbesteck 800/925, Geigen und Bogen, Autos aus den 70er Jahren, Markentaschen Hermès, Louis Vuitton, Chanel usw.

Unsere Experten erwarten Sie unverbindlich am
Mo 2. + 3. Mai 2022
durchgehend von 9 – 16 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich
Leo Jud Zimmer
Kostenlose Expertisen seriös und unverbindlich, 25 Jahre Erfahrung. Sofort Bargeld! Wir bezahlen Höchstpreise, auch den Sammlerwert! 25% bis 30% über dem Tageskurs!
Infos und Beratung durch Herrn Hoffmann, Telefon 079 432 68 47
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sie können uns nicht besuchen? Kein Problem. Vereinbaren Sie telefonisch Ihren persönlichen Termin mit uns (privat und diskret).

Zweisprachige
Kinderkrippe und Kindergarten

Deutsch / Englisch
nach Lehrplan des Kantons Zürich
50 Wochen im Jahr geöffnet
Montag–Freitag 7 bis 19 Uhr
Die kleine aber feine und sehr familiäre Kita. Seit 25 Jahren im Zürcher Seefeld, direkt beim Kreuzplatz. Rufen Sie uns an für eine unverbindliche Besichtigung.
7 Bears, Zollikerstrasse 1, 8008 Zürich
Telefon 044 201 47 47, info@7-bears.ch
www.7-bears.ch

Fantasieausweise für alle – oder nötige Hilfe für Sans-Papiers?
Spannendes Podium zur Abstimmung vom 15. Mai über die «Züri City-Card» mit
- **Lucca Maggi**, Gemeinderat Grüne
- **Alan David Sangines**, Gemeinderat SP
- **Marc Bourgeois**, Kantonsrat FDP
- **Gregor Rutz**, Nationalrat SVP

Gesprächsleitung: **Daniel Fritzsche**, Redaktor NZZ
Dienstag, 3. Mai 2022 – 19.00 Uhr
Café Bar Black, Färberstrasse 6, 8008 Zürich
Alle sind herzlich willkommen – ein Apéro wird offeriert.

Jederzeit gut informiert.
www.Lokalinfo.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Gestresst?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.
Tel 143 Die Dargebotene Hand
Beratung per Mail/Chat: www.143.ch
Spendenkonto 30-14143-9

Stadt Zürich Sportamt
Tennis in Zürich

Jetzt Tennisplatz buchen: sportamt.ch/tennis

Wohnen in der Kunstvilla
Probewohnen möglich
Leben in einem kreativen Wohnumfeld, mit ganzheitlicher Unterstützung für kunstbegeisterte Menschen.
Tertianum Villa Böcklin
Böcklinstrasse 19 • 8032 Zürich
Tel. 044 389 90 90
villaboecklin@tertianum.ch
www.villaboecklin.tertianum.ch
TERTIANUM

IMMOBILIEN

Familie sucht Haus
Wir sind eine Familie (Ärztin und ETH-Ingenieur) mit vier Kindern und vielen Büchern. Wir wohnen am Zürichberg und suchen ein Haus zum Kauf. Wir freuen uns über Ihre Nachricht unter 079 851 80 90 oder haus@lehner-glueckert.ch

Zu verkaufen
kleiner, laufender Coiffeursalon zu günstigen Konditionen.
Mailanfragen bitte unter: franzpeterl@bluewin.ch

Spiegel der viersprachigen Schweiz

Mit «20/21 Synchron» ist dem Zürcher Literaturvermittler Charles Linsmayer ein Hit gelungen: Sein im Januar erschienenes Lesebuch zur Schweizer Literatur von 1920 bis 2020 stand fast drei Monate lang ganz oben auf der Bestsellerliste des Schweizer Buchhandels.

Lisa Maire

Man kann dieses Buch in die Hand nehmen, wie man will, es kommt immer eine Entdeckungsreise dabei heraus. Los gehts schon beim Blick auf das Cover. Die Autorinnen und Autoren, die Zeichner Claudio Fedrigo hier versammelt hat, blicken einem alle direkt und irgendwie auffordernd in die Augen: Wer bin ich? Sogleich beginnt das Rätselraten. Denn nicht alle Karikierten lassen sich so leicht identifizieren wie die älteren Herren mit Brille, Haarflügelchen über den Ohren, Spazierstock oder Weinglas in der Hand. Die Neugier ist geweckt, schon blättert man im Buch, landet bei den Biografien mit den Fotos, wandert zu den zugehörigen Texten, switcht immer animierter hin und her. Ja, das Cover komme beim Lesepublikum sehr gut an, berichtet Herausgeber Charles Linsmayer. So gut, dass neben dem Buch auch das Weltformat-Plakat, das vom Cover erhältlich ist, zum Renner wurde.

Gleichberechtigtes Nebeneinander

Die Autorenrunden vorne und hinten auf dem Umschlag geben einen Vorgeschmack auf das unterhaltsam vielstimmige Potpourri, das einen zwischen den Buchdeckeln erwartet: Erschienen als Band 40 der von Linsmayer editierten Reihe «Reprinted by Huber», versammelt «20/21 Synchron» Texte und Kurzbiografien von 135 Autorinnen und Autoren aus allen vier Landesteilen – in deutscher Sprache oder auf Deutsch übersetzt.

Die Texte und Gedichte sind nicht chronologisch geordnet, sondern thematisch. So erklingen hier «synchron» bekannte und weniger bekannte, lebende und nicht mehr lebende Stimmen zu ewig gültigen Themen wie Kindheit, Liebe, soziale Prägung, Nation, Emigration, Religion, Leben und Tod – oder auch zum Schreiben an sich. Von Hesse, Frisch, Dürrenmatt bis Zoë Jenny, Blaise Cendrars bis Melinda Nadj Abonji, Alice Rivaz bis Peter Stamm, Cilette Ofaire bis Tim Krohn, Giovanni Orelli bis Anna Stern: Alle stehen sie in diesem Sammelband gleichberechtigt nebeneinander, unabhängig von Generation, Sprache und dem Leuchtgrad ihres Sterns am Schweizer Literaturhimmel. Mit einer Ausnahme (Martin Suter) hätten alle angefragten Autorinnen und Autoren sowie die Verlage an seinem Projekt mitgemacht, sagt Linsmayer.

Viele Erstveröffentlichungen

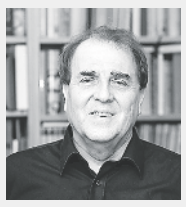
Die Anthologie lädt nicht nur zu einer einmaligen, abwechslungsreichen Lesereise durch die ganze Schweiz. Einen zusätzlichen Reiz verleihen ihr die vielen Erstveröffentlichungen. Ob von Arno Camenisch, Ruth Schweikert, Lukas Bärfuss, Simone Lappert, Noëlle Revaz, Jonas Lüscher: Insgesamt enthält das Lesebuch rund 50 solche als «Erstdruck» oder «Originaltext» gekennzeichnete, vorwiegend aktuelle Beiträge. Man kann sie als besonderes Geschenk an den Herausgeber und die Leserschaft verstehen. Ein weiteres Geschenk stammt aus der Feder von Linsmayer selbst: Es sind die aufschlussreichen Kurzbiografien, mit denen der Literaturwissenschaftler Leben und Werk der ausgewählten Autorinnen und Autoren in einen Zusammenhang bringt.

Das Lesebuch «20/21 Synchron», so viel ist klar, steht ganz in der Linsmayerschen Tradition der «angewandten Literaturwissenschaft». Anders gesagt: Es zeugt einmal mehr von Linsmayers unermüdlichem Bemühen, sein profundes literaturgeschichtliches Wissen einem breiten Publikum lebendig und nachvollziehbar zu vermitteln.

Charles Linsmayer, «20/21 Synchron. Ein Lesebuch zur Literatur der mehrsprachigen Schweiz von 1920 bis 2020».
Verlag Th. Gut, 2022, 573 Seiten.

Wer ist wer? Die Porträts von Schweizer Autorinnen und Autoren auf dem Buchumschlag stammen vom Fribourger Zeichner Claudio Fedrigo. BILD ZVG

Ein Leben für die Literatur



Charles Linsmayer
Bild M. Utziner

Der 77-jährige Zürcher Germanist, Journalist und Herausgeber Charles Linsmayer engagiert sich seit vielen Jahren leidenschaftlich für die Schweizer Literatur. Zu seinem herausgeberischen Lebenswerk gehören bisher weit über 100 Neuausgaben von Werken (meist) nicht mehr lebender Autorinnen und Autoren aus der ganzen Schweiz. Dazu kommen unzählige Buchbesprechungen, vielbeachtete Literaturausstellungen, Lesungen und Autorengespräche – wie die «Hottinger Literaturgespräche», die er 2011 in seinem Wohnquartier Hottingen lancierte und inzwischen am Theater Neumarkt weiterführt. Linsmayer wurde für seine vielseitige Tätigkeit als Literaturvermittler mehrfach ausgezeichnet. (lm.)

LESERBRIEF

Fragwürdige Hochhausplanung

«Jetzt sind die Hochhauspläne endlich bekannt» von Lorenz Steinmann,
«Züriberg», 14. April 2022

Neben den in diesem Beitrag genannten Organisationen kritisiert auch die Arbeitsgruppe Städtebau+Architektur den erst jetzt veröffentlichten «Schlussbericht zur Überarbeitung der städtischen Hochhausrichtlinien» vom Dezember 2020. Die Geheimnistuerei hatte wohl den Grund, die Abstimmenden am 28. November 2021 über den Siedlungsrichtplan nicht zu «beunruhigen».
Das ist nicht das einzige Beispiel, wie im Hochbaudepartement hinter dem Rücken der Bevölkerung – man nehme das Heinrichareal – geplant und entschieden wird.
Wir hatten das Amt für Städtebau schon zu Beginn der Hochhaus-Testplanung 2019 gebeten, zuerst die Eigenschaften und Kennwerte zu Hochhäusern und deren Auswirkungen auf die Stadt und die Menschen zu ermitteln, dies anhand einer Checkliste. Stattdessen wurden Architektenteams zur Testplanung eingeladen. Dass solche nichts lieber tun, als möglichst viele Hochhäuser zu planen, war vorauszusehen.
Der Schlussbericht wurde dementsprechend zu einer Werbebroschüre für Hochhäuser. Sogar in landschaftlich empfindlichen Gebieten wurde das nach den alten Richtlinien geltende Hochhausverbot aufgehoben (Irchel, Hönggerberg).
Weiter bemängelten wir damals, dass das Beurteilungsgremium ohne international bekannte Kritiker von Wohnhochhäusern, insbesondere auch ohne Humanwissenschaftler, zusammengestellt wurde. Es hiess damals, diese Kompetenz sei in den städtischen Ämtern (!) zu finden …
Nun räumt, wie vorauszusehen war, das Amt für Städtebau ein, es müssten anschliessend an den Schlussbericht noch ökologische wie soziologische Studien nachgereicht werden, weil sich die teilnehmenden Architektenteams um solche Fragen nicht gross kümmerten.
Der nächste Skandal zeichnet sich schon jetzt ab: Wirkliche Hochhauskritiker, welche den vergleichsweise riesigen ökologischen Fussabdruck von Hochhäusern beanstanden und nachweisen (CO_2, graue Energie) oder gesellschaftliche Nachteile belegen, werden sehr wahrscheinlich auch in der nächsten Runde ausgeschlossen, um das Gesicht nicht zu verlieren. Und es wird vom Amt für Städtebau weiterhin das falsche und fachlich widerlegbare Narrativ verbreitet, man müsse in einer dichten Stadt in die Höhe bauen, und «zum Bauen einer guten Stadt brauche es auch Hochhäuser».
Zudem wird sehr früh mit dem erst geplanten Hochhaus der ABZ auf dem Koch-Areal geworben, dessen Wohnungen trotz Kostenmiete wesentlich teurer zu stehen kommen als solche in einfacher Flachbauweise.
Was sagt der an der Entwicklung von Hochhäusern beteiligte Architekturprofessor Peter Schwehr? «Ein Hochhaus ist eine teure Bauform, die kaum einen Beitrag zum kostengünstigen Wohnen leisten kann. Der Blick nach draussen mag vielleicht den Aufwand wert sein, aber nur dann, wenn man genug verdient und nicht andere Hochhäuser einem den Blick zustellen. Mehr Baumasse für Privilegierte also, aber keine ‹Verdichtung›, und ‹Hochhäuser schaffen Hierarchien›.»
Man muss nicht Architekt sein, um sich von den Hochhausarchitekten im Schlussbericht von den städtebaulichen und stadträumlichen Fehlleistungen erschrecken zu lassen. In vier Zonen wird exemplarisch dargestellt, wie unerträglich hässlich und unwirtlich unsere Stadt werden soll.
Die Menschen werden, um sich gemütlich treffen zu können, in die Innenstadt mit ihren gefassten und bergenden Räumen flüchten müssen.
Neben und unter den erdrückend wirkenden stadtparasitären Baugiganten mit Fallwinden kann man nicht einmal gemütlich ein Bier trinken.

Horst Eisterer, Mitglied asaz

TÄTER GEFASST

Zwei Raubüberfälle in Oerlikon

In der Nacht vom Freitag, 22., auf den Samstag, 23. April, kam es im Kreis 11 zu zwei Raubüberfällen. Um 22.30 Uhr überfielen zwei Männer an der Schaffhauserstrasse einen 15-jährigen Jugendlichen. Dabei bedrohte einer der Täter das Opfer mit einer Faustfeuerwaffe und verlangte seine Halskette. Der Jugendliche händigte die Kette aus und rannte davon. Einige Zeit später erkannte er einen der beiden Täter beim Marktplatz wieder und alarmierte die Stadtpolizei Zürich. Diese konnte ihn beim Bahnhof Oerlikon festnehmen. Einige Zeit später kam es an der Siewerdtstrasse zu einem weiteren Raubüberfall. Vier Männer überfielen einen 21-jährigen Mann und raubten ihm seine Kopfhörer und sein Bargeld. Das Opfer wurde leicht verletzt. Dank der sofort eingeleiteten Nahbereichsfahndung konnten die vier mutmasslichen Täter etwas später an der Wallisellenstrasse von der Stadtpolizei Zürich festgenommen werden. *(pd.)*

TRIBÜNE

Der Preisüberwacher kann gar nichts tun

«Die Weltmarktpreise können wir nicht ändern. Doch wir sollten dafür sorgen, nicht mehr zu zahlen als nötig», sagt der Preisüberwacher.

Wegen des Ukrainekriegs sind die Treibstoffpreise durch die Decke geschossen, in vielen Ländern ein Anlass, über steuerliche Entlastungen nachzudenken. Mit höheren Preisen steigen automatisch auch die Mehrwertsteuereinnahmen, da liesse sich theoretisch also schnell etwas machen. Selbst in der Schweiz kommen aus unterschiedlichen Kreisen diesbezügliche Forderungen. Aber wir haben ja seit der Ölkrise in den Siebzigerjahren einen Preisüberwacher, der die Sache überrissener Preise ins Lot bringen soll. Am 9. März lag der Literpreis für Bleifrei 95 an der A3-Raststätte Glarnerland zwischen Weesen und Niederurnen bei 2.55 Franken, was den Verfasser veranlasste, beim Preisüberwacher anzufragen, ob dies noch legitim sei. Gleichentags stand der Literpreis für Bleifrei 95 an der A3 nahe Wädenswil bei 2.27 Franken, an einer freien Tankstelle in Bilten (GL) bei 1.99 Franken und im Berner Oberland bei knapp unter 1.90.

Hier war der Treibstoff teuer: Raststätte Glarnerland Richtung Zürich an der A3 bei Weesen (l). Gilt auch für die Shell-Tankstelle vis-à-vis Richtung Chur. Rechts der Treibstoffpreis am selben Tag im Dorf Weesen. BILDER JWI

Papiertiger

Das Büro Meierhans antwortete schnell, ausschweifend und belehrte den Störenfried über das Prinzip der freien Marktwirtschaft. Auf die Bemerkung, dass die ankündigende Preistabelle an besagtem Standort erst nach den Zapfsäulen aufgestellt ist, ging das Büro mit zehn akademisch gebildeten Mitarbeitern nicht ein. Mit Verlaub; das ist für eine so genannte Preisüberwachung zu billig.

Der Verfasser fuhr am Folgetag erneut Richtung Glarnerland, und siehe, die Preistafel nach, statt vor den BP-Zapfsäulen war auf 2.45 Franken reduziert. Erneute Anfrage an die Preisüberwachung: «Haben Sie dorthin telefoniert?» Antwort aus Bern: «Nein, haben wir nicht, aber es ist möglich, dass Konsumenten reklamiert haben ...» Mit anderen Worten: Dem Preisüberwacher scheinen die Hände gebunden, oder anders ausgedrückt: Seine Behörde ist ein Papiertiger. Stefan Meierhans persönlich kurz darauf in einem Beitrag im «Blick»: «Selbstredend verfolge ich die Entwicklung bei den Kraftstoffpreisen, so wie dies bestimmt auch die Wettbewerbskommission und das hauptzuständige Bundesamt für Energie (BFE) tun. Die aktuellen Preissteigerungen sind schmerzhaft. Sollten sie sich über längere Zeit verstetigen, dann wird es an der Politik sein zu entscheiden, ob staatliche Eingriffe nötig sind. Ideen hierzu werden bereits gewälzt und haben vor allem mit Steuersenkungen zu tun. Entscheiden muss das aber – wie gesagt – die Politik.»

Preisunterschiede von einigen Rappen pro Liter Treibstoff – nicht «Kraftstoff», Herr Meierhans, und nicht «PkW», sondern schweizdeutsch PW – mögen sich wettbewerbsrechtlich rechtfertigen, nicht aber solche von 15 Prozent und mehr. Oder vielleicht doch? Dann wäre eine teure Budgetstelle wie die Preisüberwachung freilich kaum gerechtfertigt.

Geschröpfte Ausländer

Eine gut vernetzte Pendlerin aus dem Glarnerland bestätigte, dass die hohen Zapfpreise an der A3 in der Region bestens bekannt sind. Was bleibt, sind die nicht einheimischen und geschröpften Schweizdurchquerer, 40 Franken für die Nationalstrassen-Vignette plus die absurd hohen Zapfsäulenpreise in der Region Weesen/Linth, welche erst nach der Betankung auf der Raststätte Glarnerland plakativ zu sehen bekamen, was sie für einen Liter Bleifrei bezahlen mussten. Ähnlich absurd präsentiert sich die Lage beidseitig an den letzten Raststätten vor beziehungsweise nach dem Gotthardtunnel in Schattdorf beziehungsweise Quinto. Auch dort sieht man kaum je ein CH-Auto beim Tanken.

Irgendwie kann man darin ausgleichende Gerechtigkeit erkennen: Die Ausländer bezahlen bei uns zu viel für den Treibstoff, wir werden seit Jahrzehnten mit krass überhöhten Preisen zum Beispiel für ausländische Printmedien, Fleisch oder Möbel abgezockt.

Jürg Wick

Sinkende Prämien

Gemäss Comparis sind die Vollkaskoprämien für Autoversicherungen seit 2018 im Durchschnitt um 17 Prozent gesunken. Digitale Angebote sollen den Preiskampf ausgelöst haben. Es gibt auch andere Ursachen für die erfreuliche Entwicklung. Für alle gilt: die Prämien regelmässig hinterfragen. Seit den 90er-Jahren sind die Assekuranzgesellschaften dem freien Wettbewerb ausgesetzt. (jwi.)

Für Sie erfahren: Fiat 500 Electric

Den putzigen Cinquecento von Fiat kennt jeder. Nun gibt es den Sympathieträger auch rein elektrisch, und er ist mehr als ein Stadtauto.

Der Nachnachfolger des Fiat Topolino (1936–1955) und Nachfolger des Nuova 500 (1957–1975) kam 2007 als optisches Remake auf die Welt und geriet erfolgreich, so dass es naheliegend erschien, mit diesem Grundkonzept in das Elektrozeitalter einzuschwenken. Antipodisch zum Tesla-Design: Ob es sich beim 500 um einen Stromer handelt, ist optisch kaum auszumachen.

Prädestiniert als Stadtelektriker; kompakt, enger Wendekreis, kein Türanschlagen an Nachbars Auto. Kommt bei «grün» so blitzartig aus den Startlöchern wie ein Ferrari und dank klappbarer Rücksitzbank ist er sogar grosseinkauffreundlich. Beinfreiheit hinten gibt es wenig. Als Familienauto taugt der e500 kaum. Und wenn man gerade am Meckern ist, muss das lieblos im kleinen Kofferraum liegende Besteck zum Stromzapfen kritisiert werden, da hat man schon praktischere und platzsparendere Lösungen gesehen. Der nicht mehr so lilipute Kleinwagen verlangt ausserdem zu viel Ablenkung für die sekundären Bedienungselemente.

Wenn man den e500 von der Leine lässt, kommt Fahrspass auf. Locker, souverän, mit vergleichsweise geringem Raumanspruch, gut gefedert und eben elektrisch geht es so unterhaltsam vorwärts, dass es für ideologisch festgefahrene Autohasser peinlich wird. Denn jenen geht es ja nicht nur um das Verbrennen von fossilen Treibstoffen und um den Lärm, sondern darum, die Leute in der Strassenbahn zu sozialisieren, statt ihnen lieb gewordene Freiräume zu gönnen.

Fiat 500 e 2022: 3,65 m lang, 1,74 m breit. Zum Vergleich der Cinquecento 1975: 2,97 × 1,32 m. BILDER JWI

Sympathischer Individualist

Der elektrische Cinquecento ist der vermittelnd sympathische Individualist. Dass zu Hause in der Garage vielleicht noch ein Ferrari und/oder Range Rover parkt, sieht man ja nicht. Der Charakter des Fiat macht es leicht, häufiger den Elektrischen aus der Garage zu holen, als nur zum Tennisplatz zu fahren. Sogar eine Autobahnfahrt gerät zur sehr erträglichen Angelegenheit. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 150 km/h limitiert, bis 120 km/h vermag der kleine Fratz mit den Grossen problemlos mitzuhalten. Freilich schmilzt die Reichweite dann wie der Schnee im April. Also bleiben wir zum Verdruss der Grünen in der Stadt und erkennen hinter dem Lenkrad überproportional viele Frauen der stärkeren grünen Wählerschaft, die statt in der Migros-Tiefgarage im Zentrum nun per SUV lieber auf der Freiluftfläche vor dem Lidl parkiert. Mit dem wendigen e500 lassen sich alte Gewohnheiten zurückgewinnen.

(jwi.)

Steckbrief Fiat 500 Electric

- Preis 60 kW: ab Fr. 32 890.–
- Batterie: 45 kWh
- Leistung: 112 PS
- Drehmoment: 220 Nm
- Antrieb vorne, A1
- 0 bis 100 km/h: 9 sec
- V/max: 150 km/h
- Verbrauch im Test: 17,5 kwh/100 km
- CO_2-Ausstoss: 0
- Länge/Breite/Höhe: 363 × 174 × 153 cm
- Leergewicht: 1365 kg
- Kofferraum: 185–550 l
- Reichweite bis 320 km (Werk)

+ Handlichkeit, Fahrspass, Federung
– Platz hinten, Vorwärts-/Rückwärtsschalter

Aufgefallen: Sympathieträger, auch elektrisch.

Instrumente wie ein Grosser, farbenfrohe Umgebung. Rechts: Für Kinder reichts, die Sicht nach vorn ist beschränkt.

Oerlikons Gärten, Hinterhöfe und Vorplätze erblühen musikalisch

An der diesjährigen Oerliker Hof- und Gartenmusik am Samstag, 21. Mai, beleben über 20 Konzerte versteckte Ecken des Stadtteils Oerlikon. Musizierende aus Genres wie Singer-Songwriter, Klezmer, Balkan und Volksmusik begeistern ihre Gäste im Quartier. Der Anlass wird von Galotti in Zusammenarbeit mit dem GZ Oerlikon organisiert.

Patrizia Tanner

20 Orte, 20 Acts, verschiedene Genres: Vom Garten einer umtriebigen WG über den Vorplatz eines ehemaligen Vinyl-Geschäfts bis hin zum urbanen Innenhof einer Siedlung – so vielfältig wie die Orte, so unterschiedlich auch die Zusammenstellung der Acts. Ein Konzert wird auch für Gehörlose übersetzt. Nebst Solo- und Duo-Projekten begeistern Ensembles und Orchester. Die 20 Acts vereinen Laien- und Profimusikerinnen und -musiker, sie spielen auf Kollekte. Über 80 Musizierende werden an aussergewöhnlichen Orten auftreten. Klaus Hersche, Initiator des Projektes, kombiniert mit viel Fingerspitzengefühl Act und Ort: «Es geht darum, Livemusik in ganz unterschiedliche Kontexte zu stellen, von intimen Gärten bis zu genossenschaftlichen Innenhöfen, diese Räume neu zu entdecken und mit den Bewohnern zu teilen.» Kleine Konzerte mit dem Ziel, die Musizierenden kennen zu lernen und ihnen eine Plattform zu bieten – das spornte Hersche bereits in der ersten Ausgabe der Oerliker Hof- und Gartenmusik 2020 an. Die Rückmeldungen auf die erste Ausgabe waren überragend und kleine Bühnen für die Konzerte Ende Mai im Nu gefunden.

Rundgang durchs Quartier

Das Konzertformat bringt Leute zusammen und belebt die Nachbarschaft. Galotti, der Verein hinter dem Projekt, ermöglicht gemeinsames Musikmachen seit 2019 mit offenen Formaten wie dem einmal monatlich stattfindenden Oerliker Jam und einem quartalsweise wechselnden Kursprogramm. Bei der Oerliker Hof- und Gartenmusik ist ein Besuch von mehreren Konzerten in einem Rundgang möglich. Eine Woche vor den Konzerten veröffentlichen die Organisatoren eine Karte mit den Orten und Programmpunkten. Die Konzerte finden bei guten Wetter ab 15 Uhr bis in den frühen Abend statt.

Ein Konzert mitten im Wohnquartier: die Oerliker Band Jan Solo bei einem Auftritt 2021. BILD KST

SECONDHAND-MODE

Die Boutique in der Cafeteria

Am Freitag, 6. Mai 2022, heisst es in der Cafeteria des Quartiertreffs Hirslanden «Boutique c'est chic», wo hochwertige Secondhand-Mode zwischen Häppchen und Prosecco genossen werden kann. Mode von gestern für die Frau von heute.

Der Frühling steht in voller Blüte, der Kleiderschrank braucht dringend ein paar neue Kleider – doch muss es immer neu sein? Secondhand-Mode ist beliebt und wird geschätzt, sie schont die Ressourcen und das Portemonnaie.

Modefachfrauen vor Ort

Wo tagsüber Kaffee getrunken und zu Mittag gegessen wird, entsteht am Freitag, 6. Mai 2022, ab 18.30 Uhr eine Boutique. Die Cafeteria macht Platz für hochwertige Einzelstücke zu attraktiven Preisen, welche zwischen feinen, hausgemachten Häppchen und prickelndem Prosecco genossen werden. Claudia Ulibari und Verena Oldani, Modefachfrauen und Expertinnen für hochwertige Secondhand-Mode, sind als Beraterinnen mit dabei. Und eine Überraschung auf dem roten Teppich geben dem Fashionabend den besonderen Touch. Ein besonderer Abend im Quartier ist garantiert. *(e.)*

«Boutique c'est chic» Secondhand-Mode, Fr, 6. Mai, ab 18.30 Uhr, Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich, www.qth.ch

Peter Doppelfeld und die Tänzerin Diane Gemsch spielen die Hauptrollen. BILD QUELLE

BIOGRAFIE

Antoine de Saint-Exupéry und seine Amour fou

«Ich verheddere mich in der Liebe» ist ein Stück über die schwierige Beziehung zwischen Antoine und Consuelo de Saint-Exupéry. Gezeigt wird es im Theater Stok.

Ein Stück über die faszinierende, hochdramatische Ehe des berühmten Schriftstellers und Flugpioniers Antoine de Saint-Exupéry mit der Salvadorianerin Consuelo Suncin Sandoval de Gómez. Beide verband eine brennende Sehnsucht nach der idealen Liebe. Doch wirklich nahe waren sie sich vor allem, wenn sie real voneinander getrennt waren. Ihre Ehe war über dreizehn Jahre hinweg von schmerzlichen Dissonanzen, Nebenbeziehungen auf beiden Seiten und leidenschaftlichen Versöhnungen geprägt – bis zum tödlichen Absturz des Autors im Kriegseinsatz 1944.

Antoine de Saint-Exupéry, der oft auf den Weltbestseller «Der kleine Prinz» verkleinert wird, war eine ebenso vielfältige wie zerrissene Persönlichkeit und fühlte sich nicht erfüllt, wenn er das Schreiben nicht mit seiner Identität als Pilot im Dienste der Menschheit und seines Vaterlandes verbinden konnte. Consuelo, welche berührende Erinnerungen an eine «unsterbliche Lieb» schrieb, war die Inspiration für die berühmte «Rose des kleinen Prinzen».

Christian Seiler entwickelt und inszeniert das Stück mit dem Schauspieler Peter Doppelfeld und der Tänzerin Diane Gemsch als Sprech-Tanztheater, in dem Raum, Licht und Klang eine wichtige Rolle spielen. *(e.)*

Aufführungen Do, 5., bis So, 8. Mai, und Mi, 11., bis So, 15. Mai, jeweils um 20 Uhr. Theater Stok, Hirschengraben 42.

Dada kehrt in die Altstadt zurück

Nach elf Monaten sind die Instandsetzungsarbeiten abgeschlossen: Am 30. April 2022 nimmt das Cabaret Voltaire an der Spiegelgasse, der Geburtsstätte des Dadaismus, den Betrieb wieder auf.

Seit dem Ja der Stimmberechtigten 2017 zu einem Tauschvertrag mit der Anlagestiftung Swiss Life gehört die Liegenschaft Spiegelgasse 1 in der Altstadt der Stadt Zürich. Ziel des Erwerbs war es, die Geburtsstätte des Dadaismus in diesem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert langfristig zu sichern. Der Trägerverein Cabaret Voltaire nutzt die Räume im Erd- und im Untergeschoss, in den Obergeschossen befinden sich sechs Wohnungen.

Flexible Nutzung der Räume

Die Räumlichkeiten des Cabaret Voltaire wiesen erhebliche bau- und bewilligungstechnische Mängel auf und wurden deshalb vom Mai 2021 bis März 2022 instandgesetzt. Einerseits wurden Lüftung, Heizung und Elektroinstallationen erneuert und die nötigen Anpassungen an die Brandschutzbestimmungen vorgenommen. Andererseits machen es diverse architektonische Eingriffe möglich, das Cabaret Voltaire künftig flexibler zu nutzen. Der Treppenaufgang wurde in die Mitte des Gebäudes verlegt, wodurch die Räume effizient miteinander verbunden und gleichzeitig separat nutzbar sind: die neue «Kneipe» für Künstlerinnen und Künstler mit Ticketausgabe im Eingangsbereich, der Gewölbekeller mit dem Ausstellungsraum sowie die Bibliothek und der Veranstaltungssaal, der sowohl für das Programm als auch den Bar- und den Bankettbetrieb genutzt werden kann. Die Kosten für die Instandsetzung belaufen sich auf 2,9 Millionen Franken.

Ab dem 30. April 2022 nimmt das Cabaret Voltaire den Betrieb etappenweise wieder auf. Informationen zum Programm sind auf www.cabaretvoltaire.ch zu finden. *(red.)*

Der neue Veranstaltungssaal im Obergeschoss ist vielseitig nutzbar. BILD LUKAS MURER

Die Jugendmusik Zürich 11 am Muttertag im Kronenhof

Nach drei Jahren coronabedingter Pause konzertiert die Jugendmusik JMZ11 am Muttertag, 8. Mai, von 10 bis 12 Uhr wieder im Saal des Hotels Kronenhof in Affoltern. Die jungen Musikerinnen und Musiker spielen einen bunten Strauss von Melodien. Es treten alle Formationen auf: Blasorchester (Korps), Aspirantenspiel, Tambourenkorps und Jungtambouren. Wie gewohnt begrüssen die Tambouren die Konzertbesucherinnen und -besucher auf dem Platz vor dem Kronenhof.

Das vom Quartierverein Affoltern organisierte Konzert findet bei jeder Witterung statt. Die Jugendmusik Zürich 11 und der Quartierverein Affoltern freuen sich auf zahlreiche Gäste. Der Eintritt ist frei. *(pm.)*

Theater Das Epos des Gilgamesch

Das Theater der Kantonsschule Stadelhofen widmet sich einer der ältesten Geschichten der Menschheit: Dem Epos des Gilgamesch – zu zwei Dritteln Gott und zu einem Drittel Mensch, der monsterbezwingende und spielerische Held, der wiederum selbst seinem Volk zum Monster wird. Das Theater – musikalisch geprägt durch die Komposition von Raimund Wiederkehr – setzt sich unter der Regie von Marc Schmassmann dabei mit der Versteh- und Lesbarkeit dieser fantastischen Geschichte auseinander. Mit insgesamt 120 Mitwirkenden eine richtig «grosse Kiste». Am 6., 7., 8., 12., 13. und 14. Mai jeweils um 19 Uhr im Saal Hallenbau der Kantonsschule Stadelhofen, Promenadengasse 5. BILD ZVG

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ WITIKON

Witikonerstrasse 405, 8053 Zürich
Tel. 044 422 75 61
gz-witikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-witikon/

Gestalten mit Ton: Für Kinder ab 6 Jahren. Di, 16 bis 17.30 Uhr (Daten auf Website). Kosten: Fr. 20.– (inkl. Brand und Material). Info/Anm.: 044 422 75 61

Yoga Flow: Do, 20 bis 21.15 Uhr (Daten auf Website). Probelektion Fr. 20.–, Einzellektion Fr. 25.–. Ort: GZ Witikon, Dachstock. Veranstalter: Melanie Huser. Info/Anm.: melanie.huser@gmail.com

Traditionelle indische Babymassage: Ab Mo, 2. Mai, 9.15 bis 10.15 Uhr (Daten auf Website). Kosten: Fr. 240.–, 4 Lektionen. Veranstalter: Manisha Braun. Anmeldung und weitere Infos: 079 679 21 68

QUARTIERTREFF HIRSLANDEN

Forchstrasse 248, 8032 Zürich
Tel. 043 819 37 27
quartiertreff@qth.ch, www.qth.ch

Frühlingsferien – der Treff ist offen! Cafeteria und Gartenwirtschaft von 9.30 bis 17 Uhr. Vegetarisches Mittagessen ab 12 Uhr. Take-away und Reservationen: 079 579 87 00

Fr, 6. Mai, Boutique C'est Chic, hochwertige Secondhandmode mit Häppchen und Prosecco in der Cafeteria, der andere Freitagabend, 18.30 Uhr

Zürich lernt: Quartier macht Schule im Quartiertreff! Wir suchen Menschen, die ihr Wissen im Quartiertreff weiterschenken. Ruft uns an: 043 819 37 27

GZ HOTTINGEN

Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich
Tel. 044 251 02 29
gz-hottingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hottingen

Afterwork-Bar und Musik: Do, 5. Mai, 17 bis 21 Uhr. Mit Livemusik von Livadari. Veranstalter/Infos: Quartierbevölkerung und GZ Hottingen, wanda.keller@gz-zh.ch. Auf dem Platz vor dem GZ, Gemeindestrasse 54, 8032 Zürich

Vater-Kind-Zmorge: Sa, 7. Mai, 9 bis 12 Uhr. Veranstalter/Anm.: Marcel Eversberg, m.eversberg@bluewin.ch. GZ Hottingen, Standort Klosbachstrasse, Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich

Vorschau: Pizza-Abend für die ganze Familie: Sa, 14. Mai, 18 bis 21 Uhr. Veranstalter/Anm.: GZ Hottingen, clarina.franziscus@gz-zh.ch. GZ Hottingen, Standort Klosbachstrasse, Klosbachstrasse 118, 8032 Zürich

QUARTIERTREFF ALTSTADTHAUS

Quartiertreff Kreis 1
Obmannamtsgasse 15, 8001 Zürich
Tel. 044 251 42 59
www.altstadthaus.ch
betrieb@altstadthaus.ch

Krimskrams-Werkstatt: Für Kinder ab 5 Jahren. Bitte anmelden bis Dienstag davor bis 18 Uhr. Erfinden, tüfteln und gestalten … Fr. 8.–, Material extra. Mi, 4. Mai, 14 bis 17 Uhr; Mi, 11. Mai, 14 bis 17 Uhr

Kino YaMoJuMa ab der 5. Klasse: Wir schauen zusammen einen coolen Film, mit Snacks. Fr. 3.–. Fr, 6. Mai, 18.30 Uhr

Jassturnier Freitag der 13.! Jassturnier geleitet von Brigitte Graf. Turnierbeginn 19 Uhr. Barbetrieb mit kleinem Imbiss zwischen den Spielen. Teilnahmebedingung: eine tolle Gabe für den Preisaltar. Fr, 13. Mai, ab 18.30 Uhr

GFZ FAMILIENZENTRUM ZELTWEG

Zeltweg 21b, 8032 Zürich
Tel. 044 253 75 20
www.gfz-zh.ch/familienzentren
famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Mittagstisch für Mütter mit Babys: Unser Mittagstisch bietet ein ausgewogenes und frisches Mittagessen, bei dem Sie sich mit anderen Müttern austauschen können. Tipps von unseren Fachpersonen vor Ort. Jeden Do, 12 bis 14 Uhr, Anmeldung an famz-zeltweg@gfz-zh.ch

Singen und Musizieren «Chäferfäscht»: Taucht mit uns ab in die musikalische Welt und lernt verschiedene Instrumente und Liedtexte kennen. Anschliessend bleibt Zeit zum Spielen und Sich-Austauschen. Mi, 11. Mai, 9.45 bis 11.30 Uhr. Für Kinder ab ca. 2 Jahren mit einer Begleitperson

GZ AFFOLTERN

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10, Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-affoltern/

Spielinsel für Babys: Für Eltern mit Säuglingen. Die Mütter- und Väterberatung steht für Beratungsgespräche zur Verfügung. Veranstalter: Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich, Loraine Reiner und GZ Affoltern, Maéva Hormain. Keine Anmeldung. Jeweils Di, 14 bis 16 Uhr

Bau dir dein Longboard: Für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Von April bis Juli kannst du in der Holzwerkstatt dein eigenes, individuelles Longboard bauen. Jeweils Mi, 14 bis 17 Uhr (ohne Schulferien). Anmelden per Mail: benjamin.solt@gz-zh.ch

Werklabor Atelier und Holz: Im Atelier eigene Projekte mit Unterstützung entwickeln oder in der Holzwerkstatt Projekte unter fachkundiger Anleitung verwirklichen, zum Thema Möbelbau oder Reparatur- und Restaurationsarbeiten. Jeweils Do, ab 5. Mai bis 14. Juli, 18.30 bis 21.30 Uhr

GFZ FAMILIENZENTRUM KATZENBACH

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Tel. 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum/
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Malatelier: Mi, 11. Mai, 9.30 bis 10.15 Uhr. Für Kinder von 2 bis 4 Jahren mit Begleitung. Kosten: Fr. 6.– pro Kind. Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag ans Familienzentrum

Erziehungscoaching mit Kinderhüeti: Lernen mit allen Sinnen. Do, 12. Mai, 9.30 bis 11 Uhr, Hüeti ab 9.15 Uhr. Kosten: Fr. 14.– pro Familie. Anmeldung ans Familienzentrum

Vorlesetag Mi, 18. Mai: 9.45 bis 10.15 Uhr, «Carlitos sucht einen Freund», erzählt auf Schweizerdeutsch, für Kinder von 3 bis 5 Jahren. 10.30 bis 11 Uhr, «Märchen» erzählt auf Russisch, für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Anzahl Plätze beschränkt. Anmeldung ans Familienzentrum

GZ SCHINDLERGUT

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40, Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-schindlergut/

Mobiles Spiel- und Werkangebot: Mi, 4. Mai, 14 bis 17 Uhr im Schigu-Park. Für Kinder ab 5 Jahren oder Jüngere mit Begleitpersonen. Bei schlechtem Wetter auf dem Heuboden. Mit Kollekte

Neu: Traditionelle indische Babymassage: Beginn am Do, 5. Mai, 9.15 bis 10.15 Uhr, 4 Lektionen. Der Kurs findet in Kleingruppen statt. Infos und Anmeldung bei Manisha Braun, 079 679 21 68

Zürich lernt: In diesem Jahr findet «Quartier macht Schule» unter einem neuen Titel statt: «Zürich lernt». Das Schigu ist am Fr, 23. und Sa, 24. September dabei. Wir suchen Interessierte, die ihr Wissen weitergeben möchten. Interessierte können sich bei Andrea Spiess weitere Infos holen oder sich gleich auf der Website anmelden: andrea.spiess@gz-zh.ch, 044 365 24 44

GZ BUCHEGG

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10, Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-buchegg/

Familiensonntag, 1. Mai: Kinderflohmarkt: Aufbau Stände ab 13 Uhr, Flohmarkt 13.30 bis 17 Uhr. Ohne Anmeldung. Der Flohmarkt findet bei jeder Witterung draussen statt. Cafeteria: 13.30 bis 17 Uhr. Holzwerkstatt: 11 bis 17 Uhr. Repair-Café: 11 bis 16 Uhr

Theatervorstellung ab 5 Jahren: «Das Stück mit dem lustigen Namen». Mi, 11. Mai, 15 Uhr, und Sa, 14. Mai, 15 Uhr. Mundart, 50 Minuten. theaterreservationen@gz-zh.ch

Neu: Spielgruppe Sprachzwerge mit Deutschförderung: In der Spielgruppe treffen sich einmal wöchentlich 8 bis 10 Kinder ab 2,5 Jahren. Jahreskurs, Start August

Alle aktuellen Angebote und Kurse:
www.gz-zh.ch/gz-buchegg/programm/

GZ WIPKINGEN

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-wipkingen/

Maloase: Do, 5. und 12. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr. Malen, Zeichnen und Basteln für Kindern ab 1 Jahr. Fr. 2.– pro Papier. Ort: GZ Wipkingen, Atelier West

Spileria: Fr, 13. Mai, 18 bis 21 Uhr. Der Spieltreff am Fluss. Endlich wieder mal Pingpong, Carambole, Backgammon … spielen oder dich für ein Rummikub, Skybo, Saboteur, Jass und Co. mit anderen treffen. Bring deine Lieblingsspiele mit. Kostenlos. Ort: GZ Wipkingen, Atelier West

Aktzeichnen: Mi, 4. und 11. Mai, 19.15 bis 21.45 Uhr. Aktzeichnen.ch bietet Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit, das figürliche Zeichnen mit Modell in konzentrierter Atmosphäre zu üben. Gearbeitet wird mit kurzen Posen zwischen 1 und 15 Minuten (kein Unterricht, nur Zeichnen). Ort: GZ Wipkingen, Saal. Fr. 25.– pro Abend, KulturLegi 50

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote:
www.gz-zh.ch/wipkingen

GZ OERLIKON

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42, Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-oerlikon/

Kleiderwerkstatt: Jeweils Do, 18 bis 20.30 Uhr. Gemeinsam nähen! Deine Kleidungsstücke umnähen, flicken oder eigene Nähprojekte verwirklichen. Offen am 28. April, 12. und 19. Mai, 2., 16. und 30. Juni. Ohne Anmeldung. Kosten Fr. 8.–. Information: Mia Kuhac, 044 315 52 41, mia.kuhac@gz-zh.ch

Spielabend für Erwachsene: Mo, 2. Mai, 19 bis 21 Uhr. Es werden verschiedene Spiele angeboten. Gerne könnt ihr auch eure Lieblingsspiele mitbringen. Alle interessierten Spieler und Spielerinnen sind herzlich willkommen. Kostenlos und ohne Anmeldung. Information: Christina Wünn, christina.wuenn@gz-zh.ch

De chly Pinsel: Jeden Do, 9.30 bis 11.30 Uhr. Offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergartenalter mit Begleitung. Malhemden sind vorhanden, die Farben sind ungiftig und leicht auszuwaschen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Kosten Fr. 3.– pro Bild

GZ SEEBACH

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50, Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-seebach/

Flohmarkt und neu parallel dazu Gartenflohmarkt am Sa, 30. April von 10 bis 16 Uhr. Ohne Voranmeldung, keine Standkosten. Pizza Ristorante von 12 bis 15 Uhr

Neu: Flamenco für Jugendliche und Erwachsene. Jeweils Fr, 10 bis 11 Uhr. Kosten Fr. 19.– pro Lektion, Fr. 180.– pro 10er-Abo, Kulturlegi 50%. Auskunft und Anmeldung: Giovanna Dominguez, 079 779 39 58

Neu: Tanzen – Continuously into movement: Jeweils Mo, 20 bis 21 Uhr. Kosten: Einzelstunde Fr. 20.–, 10er-Abo Fr. 170.–. Auskunft und Anmeldung: Ramona Amann, 077 529 72 59

Sie finden alle aktuellen Angebote und Veranstaltungen auf unserer Website https://gz-zh.ch/gz-seebach/

GZ HIRZENBACH

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11
www.gz-zh.ch/gz-hirzenbach/

Neu: Krabbel-Gruppe: Der Treffpunkt für Eltern mit Kleinkindern ab 4 Monaten. Di, 3. und 10. Mai, 10 bis 11 Uhr

Digi-Kafi-Treff: Freiwillige beantworten Ihre Fragen rund ums Handy. Di, 3. Mai, 9 bis 11 Uhr

Neu: Strick-Café: Für alle. Do, 5. und 12. Mai, 15.15 bis 17 Uhr; So, 15. Mai, 10 bis 15 Uhr

ZENTRUM ELCH ACCU

www.zentrumelch.ch
Otto-Schütz-Weg 9

Muttertagsgeschenke basteln: Mi, 4. Mai, 15 bis 17.30 Uhr. Anmeldung bis zum 2. Mai per Mail an kultur.accu@zentrumelch.ch

Minispielmobil: Mi, 9.30 bis 11.30 Uhr. Gemeinsam begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise, es wird gespielt, gebastelt, geforscht, es findet nur bei trockenem Wetter statt, keine Anmeldung erforderlich

Kafi Accu: Mo, Di, Mi, 15 bis 17.30 Uhr. Besuchen Sie unseren kindergerechten Treffpunkt mit feinem Kaffee, hausgemachtem Kuchen und einer Spielecke. Keine Konsumationspflicht

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote und Veranstaltungen: www.zentrumelch.ch/accu

ZENTRUM ELCH CECE-AREAL

www.zentrumelch.ch
Wehntalerstrasse 634

Muttertagsgeschenke basteln: Mi, 4. Mai, 14 bis 17 Uhr. Gemeinsam basteln wir ein kleines Muttertagsgeschenk für den 8. Mai, keine Anmeldung erforderlich

Kinderbetreuung am Abend: Sa, 7. Mai, 17 bis 21 Uhr. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen. Anmeldung bis 12 Uhr des Vortages unter Tel. 078 889 05 14 oder per Mail an kibe.cece@zentrumelch.ch

Kafi CeCe: Mi, 15.30 bis 18 Uhr, Do, 9 bis 11.30 Uhr, 15.30 bis 18 Uhr. Treffen Sie andere Eltern zum Kaffeetrinken, während Ihre Kinder spielen. Keine Anmeldung erforderlich

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote und Veranstaltungen: www.zentrumelch.ch/cece-areal

ZENTRUM ELCH FRIEDEN

www.zentrumelch.ch
Wehntalerstrasse 440

Muttertagsgeschenke basteln: Mi, 4. Mai, 15 bis 17 Uhr. Aus verschiedenen Materialien basteln wir etwas Schönes fürs Mami. Anmeldung bis zum Vortag unter Tel. 078 601 64 97 oder per Mail an treffpunkt@zentrumelch.ch

Spieletausch-Nachmittag: Fr, 6. Mai, 15.30 bis 16 (Spielannahme) und 16.15 bis 17.15 Uhr (Tausch). Bring ein Spiel von dir und tausch es gegen ein anderes. Keine Anmeldung erforderlich

Geschichten im Kafi Plausch: Di, 10. Mai, 16 bis 16.30 Uhr. Bei einem gemütlichen Zusammensein in unserem Kafi lesen wir heute «Rosalein Schmetterschwein will fliegen» von Steffi Hahn und Wiebke Rauers. Keine Anmeldung erforderlich

Figuren-Theater Jubiläumsaktion: Mi, 11. Mai, 16 bis 16.40 Uhr. Ein Figurenspiel frei nach dem Märchen der Brüder Grimm «Der Wolf und die sieben jungen Geisslein», von Ariella Dainesi erzählt und neu erfunden, mit musikalischer Umrahmung. Keine Anmeldung erforderlich

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website über weitere Angebote und Veranstaltungen: www.zentrumelch.ch/frieden

ZENTRUM KROKODIL

www.zentrumelch.ch
Friedrichstrasse 9

Pasta-Plausch: Mi, 4. Mai, 11.30 bis 13.30 Uhr. Das Lieblingsessen aller Kinder, original italienische Pasta, mit viel Leidenschaft gekocht, dazu Salat und ein Dessert. Anmeldung bis zum 2. Mai unter kafi.krokodil@zentrumelch.ch

Kinderbetreuung am Abend: Fr, 6. Mai, 17 bis 21 Uhr. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen. Anmeldung bis zum Vortag unter Tel. 076 507 25 43 oder per Mail an kibe.krokodil@zentrumelch.ch

Kafi mit grossem Spielplatz und Gartenterrasse: Mo bis Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr. Geniessen Sie draussen oder drinnen entspannt ein Stück hausgemachten Kuchen und dazu einen feinen Kaffee, währenddessen sich die Kinder auf dem Spielplatz vergnügen. Keine Anmeldung erforderlich

Infos über weitere Angebote und Veranstaltungen: www.zentrumelch.ch/krokodil

ZENTRUM ELCH REGENSBERGSTRASSE

www.zentrumelch.ch
Regensbergstrasse 209

Muttertagsgeschenke basteln: Mi, 4. Mai, 15 bis 17 Uhr. Schöne Blumen, rote Herzen und Pralinen. Gemeinsam mit Papi basteln wir eine kleine Überraschung fürs Mami. Anmeldung bis zum 2. Mai unter Tel. 078 601 63 79 oder per Mail an kurse.kultur@zentrumelch.ch

Kinderbetreuung am Abend: Fr, 6. Mai, 17 bis 21 Uhr. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein gesundes Abendessen zu und erzählen eine Geschichte oder spielen zusammen. Anmeldung bis 11 Uhr des Vortags unter Tel. 078 898 91 30 oder per Mail an kibe.regensbergstrasse@zentrumelch.ch

Kreativer Nachmittag: Mi, 11. Mai, 15 bis 17 Uhr. Malen, Zeichnen und noch viel mehr erwartet die Kinder an diesem Nachmittag bei uns. Anmeldung bis zum 9. Mai unter Tel. 078 601 63 79 und kurse.kultur@zentrumelch.ch

Infos über weitere Angebote:
www.zentrumelch.ch/regensbergstrasse

GZ HÖNGG

Limmattalstrasse 214
Tel. 044 341 70 00, gz-hoengg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hoengg/

Flohmarkt Rütihof: 7. Mai im Rütihof. Rund um das Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40, Endhaltestelle Bus Nr. 46. Ausgerüstet mit einer Wolldecke und deinen Spielsachen, Büchern und Kleidern, für die du keine Verwendung mehr hast, bist du herzlich willkommen. Der Markt findet nur bei trockenem Wetter statt

Rütihof entdeckt sich: Sa, 21. Mai, 14 bis 18 Uhr. Hast du Lust, den Rütihof auf einem interaktiven Spaziergang (neu) zu entdecken? Dann komm ab 14 Uhr beim Restaurant CaBaRe (gleich bei der Bushaltestelle) vorbei

Zürich lernt – Quartier macht Schule: Infos via www.zuerich-lernt.ch. Anmeldung bis Ende Mai

Zürich lernt

Jeder Mensch hat einen Rucksack gefüllt mit Wissen und Können, doch wie viel davon wird weitergegeben? Bei «Zürich lernt» wird die Freude am Wissen teilen mit dem Spass an etwas Neues lernen verbunden. Verschiedene GZ sind auch dieses Jahr wieder am Start. Gesucht sind Leute, die ihre Fähigkeiten weiterschenken möchten. Weitere Infos auf www.zuerich-lernt.ch. *(red.)*

ANZEIGE

Quartierverein Seebach

Muttertagskonzert

Sonntag, 8. Mai 2022
17 Uhr, Markuskirche
Höhenring 62, ZH-Seebach

mit der **Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach**

Der QV Seebach und die Stadtharmonie laden Sie herzlich ein!

Der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten Nachbarschaftshilfe Seebach.

stadtharmonie.ch
www.zuerich-seebach.ch

KIRCHEN

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ELF

www.reformiert-zuerich.ch/elf

KIRCHE AFFOLTERN

Sonntag, 1. Mai
10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen,
Pfr. Christoph Baltensweiler,
Kirche Unterdorf

Dienstag, 3. Mai
12 Uhr, Glaubte-Zmittag (Anmeldung)
13.30 bis 15.30 Uhr, Offene Seelsorgestunde, Pfr. Markus Dietz,
Zentrum Glaubten

Sonntag, 8. Mai
10 Uhr, Gottesdienst zum Muttertag,
Pfr. Urs Niklaus, Kirche Glaubten

Dienstag, 10. Mai
13.30 bis 15.30 Uhr, Offene Seelsorgestunde, Pfr. Urs Niklaus, Zentrum Glaubten

Mittwoch, 11. Mai
14.30 Uhr, Frauen im Gespräch,
Zentrum Glaubten

KIRCHE SEEBACH

Sonntag, 1. Mai
10 Uhr, Gottesdienst,
Pfrn. Rahel Walker Fröhlich, Markuskirche

Montag, 2. Mai
20 Uhr, Männertreff, Sitzungszimmer

Dienstag, 3. Mai
19 Uhr, Kino am Turm, Markussaal

Mittwoch, 4. Mai
8.45 Uhr, Frauezmorge, Markussaal

Sonntag, 8. Mai
10 Uhr, Gottesdienst zum Muttertag,
Pfr. Markus Dietz, Markuskirche

Montag, 9. Mai
19.30 Uhr, Ökum. Abendgebet,
Kirche Maria Lourdes

Mittwoch, 11. Mai
19.30 Uhr Sing-Oase, Markuskirche

Amerika-Reise mit Daniel Hope und Alexey Botvinov

Am 3. Mai um 19.30 Uhr begibt sich das Zürcher Kammerorchester mit Music Director Daniel Hope und dem ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov in der Tonhalle auf eine Zeitreise in die Vereinigten Staaten der 1930er-, 1940er- und 1950er-Jahre. Im Programm treffen vier Komponisten aufeinander, die alle selbst in die USA ausgewandert sind oder in immigrierte Familien hineingeboren wurden. Kurt Weill, der 1935 aufgrund seiner jüdischen Abstammung vor den Nationalsozialisten nach Amerika floh. Der in Genf geborene jüdisch-stämmige Ernest Bloch, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Amerika etabliert hatte. Oder George Gershwin und Leonard Bernstein, deren osteuropäische Vorfahren in Übersee ein besseres Leben suchten. *(e.)*

AGENDA

DONNERSTAG, 28. APRIL

Unruhe über Mittag: Sylvia Arthur zu Gast aus Accra, Ghana, im Rahmen des Pro Helvetia Research Trip. Das Gespräch findet auf Englisch statt. 12.15 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Konzert: Colin Vallon solo. Vom Chanson über den klassischen Jazz und die Klassik bis ins Orientalische. 21.30 bis 22.30 Uhr, Kultur Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

FREITAG, 29. APRIL

Offenes Trommeln: 33 Jahre «Drumming for Survival». Die Rhythm-Family lädt ein zum offenen Trommeln und Tanzen. Kollekte. 19 bis 23 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern – KuBaA, Bachmannweg 16

Zirkusshow: 35. Offene Bühne mit dem Ensemble vom Zirkus Chnopf und Migi & Jamil. 20 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85

Zürich liest: Franz Hohler. Hohlers Erzählband «Der Enkeltrick» steht im Zentrum der zweiten Ausgabe von «Zürich liest ein Buch» – dem wohl grössten Lesezirkel der Schweiz. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe spricht Hohler mit Monika Schärer über das Alter(n), aufgeschobene Reisen und die Sehnsucht nach den Bergen. 20 Uhr, Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14

Konzert: Colin Vallon solo. Vom Chanson über den klassischen Jazz und die Klassik bis ins Orientalische. 21.30 bis 22.30 Uhr, Kultur Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

SAMSTAG, 30. APRIL

Reggae-Night: Die Band Ngoni und Ragatac spielen World/Fusion-Reggae vom Feinsten. 19 bis 24 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern – KuBaA, Bachmannweg 16

Konzert: Colin Vallon solo. Vom Chanson über den klassischen Jazz und die Klassik bis ins Orientalische. 21.30 bis 22.30 Uhr, Kultur Lokal Rank, Niederdorfstrasse 60

Flosch: Weitere Informationen unter www.flosch.ch. 7 bis 17 Uhr, Schwamendingerplatz

Markt am Seebacherplatz: Zum Frühlingsauftakt. Marktstände rund und um den Seebacherplatz. Lass dich überraschen vom vielfältigen Angebot dieses Marktes. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. 13 bis 17 Uhr, Seebacherplatz

MONTAG, 2. MAI

Buchpremiere: Karl Rühmann – «Die Wahrheit, vielleicht». 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

DIENSTAG, 3. MAI

Lesezirkel: Ursula Krechel – «Shanghai fern von wo mehr». 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Tanzkafi Züri: Gemütliches Beisammensein / geselliges Treffen / Tanz. 14.30 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

MITTWOCH, 4. MAI

Radtour: Pro Senectute, Velogruppe Zürich Nord. Eine gemütliche Tagesradtour führt uns ab den Treffpunkten zur Saalsporthalle und von dort über Leimbach zum Tierpark Langenberg. Durch den Sihlwald geht es weiter über den Horgenberg, Gattikon, Bürkliplatz und hinauf zum Irchel, wo unsere Fahrt nach rund 45 km endet. Anmeldung: vgznord@ggaweb.ch. Treffpunkte: 9.30 Uhr, Bucheggplatz (beim Kiosk) oder 9.45 Uhr, Europaallee (Höhe Sihlpost).

Konzert: «Benny's from Heaven». 20 Uhr, Röslischüür, Röslistrasse 9

Erzählungen: «Erzählen ohne Grenzen und Grenzen des Erzählbaren»: Jafar Sael, Hussein Mohammadi, Lubna Abou Kheir und Shukri al Rayyan. 19 Uhr, ZAZ Bellerive – Zentrum Architektur Zürich, Höschgasse 3

Theatersportduell: Das schnellste, witzigste und überraschendste Theater. Ein Drehbuch gibt es keines. Den Inhalt bestimmen alleine die Zuschauer. 20 Uhr, Millers, Seefeldstrasse 225

Kindertreff PBZ: Bücherkiste. Für Kinder ab vier Jahren. Animation mit Claudia Engeler. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Witikon, Witikonerstrasse 397

Workshops Handlettering: Tamara Hafner von my passion Heart wird an zwei Abenden (4. und 18. Mai) die Welt der Buchstaben näherbringen. Die Workshops können einzeln oder in Kombination besucht werden. Anmeldung bis Fr., 29. April. Quartiertreff Eidmattegge, Eidmattstrasse 16

DONNERSTAG, 5. MAI

Unruhe über Mittag: Artur Klinau, Lukas Bärfuss und Iryna Herasimovich, 12.15 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Gesteine bestimmen: Die Kuratoren der Erdwissenschaftlichen Sammlungen bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Steine, Mineralien oder Fossilien bestimmen zu lassen. 16 bis 18 Uhr, focusTerra – ETH Zürich, Sonneggstrasse 5

Geologische Stadtführung: Geologie in Zürich – Stadtführung einmal anders. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. 17 bis 19 Uhr, focusTerra – ETH Zürich, Sonneggstrasse 5

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern mit Kleinkindern im Alter von zwei bis drei Jahren. Animation mit Marina Maffei. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Oerlikon, Hofwiesenstrasse 379

Konzert: Entdecken Sie Paul Juon! Anlässlich seines 150. Geburtstags bietet sich die seltene Gelegenheit, sinfonische Raritäten des auch schon «Schweizer Tschaikowsky» genannten Enkels eines 1830 ins Zarenreich ausgewanderten Bündner Zuckerbäckers zu entdecken. 19.30 Uhr, Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 1

FREITAG, 6. MAI

Konzert: Hot Doc's – die rockenden Doctores. Rock 'n' Roll mit den Klassikern vergangener Jahre. 20 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern – KuBaA, Bachmannweg 16

Lange Nacht der Debüts: Peter Gisi, Rebecca Gisler, Thomas Pfenninger, Rebekka Salm, Noemi Somalvico, Claudia Walder. 20 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

Konzert: Duo Akmi. Dieses Mal wird die Saxophonistin Valentine Michaud, begleitet von der Pianistin Akvile Sileikaite, ein reiches Boquet von Salonstücken präsentieren. 21 Uhr, Hombis Salon, Dialogweg 11

SONNTAG, 8. MAI

«Bewegte Gespräche»: Am 8. Mai laden Freiwillige Interessierte dazu ein, Ihre Alltagsumgebung zu Fuss mit anderen Menschen neu zu entdecken und Ihre Erlebnisse zu teilen, so auch in Zürich. Zürich Altstetten: An der Abbruchstrasse – alles wird ersetzt? Von lerjentours. Agentur für Gehkultur und Klimagruppe Kreis 9. Die Spaziergänge sind kostenlos. Detailliertes Programm und Anmeldung (erforderlich für die Teilnahme) auf www.janeswalk.ch. 17 Uhr, Lindenplatz

Konzert: HSG Alumni Symphony Orchestra. Holly Hyun Choe (Leitung), David Nebel (Violine). Werke von Franz von Suppé, Giacomo Puccini, Alexander Glazunov, Emilie Mayer, Franz Schubert. Eintritt frei, Kollekte. 17 Uhr, Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 1

MONTAG, 9. MAI

Im Gespräch: «Ein romantischer Waldspaziergang»: Stefan Zweifel im Gespräch mit Rüdiger Safranski. 19 Uhr, Schweizerisches Landesmuseum, Museumstrasse 2

DIENSTAG, 10. MAI

Konzert: Igorrr kombiniert eine Vielzahl von unterschiedlichsten Genres, darunter Death Metal, Barockmusik, Breakcore und Trip-Hop, zu einem einzigartigen Sound. 19 Uhr, Jugendkulturhaus Dynamo, Wasserwerkstrasse 21

MITTWOCH, 11. MAI

Livestream: Preis der Literaturhäuser 2022 – Sasha Marianna Salzmann. Die Preisverleihung im Literaturhaus Stuttgart wird als Livestream übertragen: https://streaming.reservix.io/e1925454/. 19 Uhr, Literaturhaus Zürich, Limmatquai 62

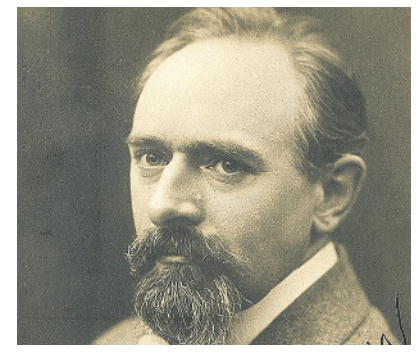
Eidgenössisches Improvisationstheater – Freud herrscht!: Ein tragikomisches Panorama vom ganz normalen Wahnsinn des Lebens. 20 Uhr, Millers, Seefeldstr. 225

DONNERSTAG, 12. MAI

Geschichten hören: Susanna Ruf erzählt verschiedene Geschichten. Für Kinder ab 4 Jahre. 15 bis 15.45 Uhr, PBZ Bibliothek Affoltern, Bodenacker 25

Konzert: Jazz-Live-Trio. 20 Uhr, Röslischüür, Röslistrasse 9

Vortrag: Von Dr. med. Daniel Wüst zum Thema «Hüft- und Kniearthrose: moderne Möglichkeiten des Gelenkersatzes». Infos zur Anmeldung: reception@klinikbethanien.ch / 043 268 70 70. 18 bis 19 Uhr, Privatklinik Bethanien, Toblerstrasse 51



KONZERT IN KIRCHE ST. PETER

Raritäten des «Schweizer Tschaikowsky»

Anlässlich des 150. Geburtstags von Paul Juon (1872–1940, Bild oben) bietet sich die seltene Gelegenheit, in der Kirche St. Peter sinfonische Raritäten zu entdecken. Der Enkels eines 1830 ins Zarenreich ausgewanderten Bündner Zuckerbäckers wurde auch schon als «Schweizer Tschaikowsky» bezeichnet. Ein brillanter Komponist, ein virtuoser Geiger, ein Violinkonzert, das mutmasslich noch nie in einheimischen Konzertsälen erklungen ist – Gründe genug für alle Klassikfans, an diesem Konzert dabei zu sein.

Die romantisch-klangvolle Sinfonie op. 10 von 1895, deren Manuskript erst 1997 in der Schweiz wieder entdeckt wurde, und das wunderbar farbenprächtige dritte Violinkonzert von 1930 kommen gespielt vom Orchester Camerata Cantabile zur Aufführung. Solist ist der junge hochbegabte, vielseitige und mit mehreren Auszeichnungen bedachte Schweizer Geiger Edouard Mätzener (Bild unten), die musikalische Leitung hat der Zürcher Dirigent Christof Escher, der auch die Edition der vergessenen Orchesterwerke Paul Juons initiiert hat. *(e.)*

Donnerstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Kirche St. Peter. Vorverkauf: www.eventfrog.ch, ufalett@juon.org, Tel. 031 971 79 25

Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

Auflage: Zürich Nord 20 592 (Wemf-beglaubigt)
Züriberg 18 823 (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 52.–, 044 913 53 33
abo@lokalinfo.ch
Inserate: Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortlicher Redaktor: Lorenz Steinmann (ls.)
Mobile 079 660 28 59
zueriberg@lokalinfo.ch, zuerichnord@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch
Reporter-Team: Dominique Rais (rad.)
Lorenz von Meiss (lvm.)
Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios,
Tel. 044 913 53 33, anzeigen@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Zürich Nord und Züriberg:
Lisa Meier,
Tel. 079 246 49 67, lisa.meier@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kombi: Dora Lüdi,
Tel. 044 709 17 00, luedi.dora@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Zürich Nord
Züriberg

ANZEIGEN

Nachbarschaft Zürich
reformierte kirche zürich

Einladung zur Gründungsversammlung Nachbarschaftshilfe Hottingen Hirslanden

Donnerstag, 12. Mai 2022, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Hottingen (Grosser Saal)
Asylstrasse 36, 8032 Zürich

Die Nachbarschaftshilfe Hottingen wurde bisher vom reformierten Kirchenkreis sieben acht getragen und finanziert. Sie wird künftig auf Hirslanden ausgeweitet. Der zu gründende Verein wird im Verbund aller städtischen Nachbarschaftshilfen die bisherigen Aktivitäten weiterführen und zugunsten der Bevölkerung beider Quartiere ausbauen. Die kirchliche Unterstützung erfolgt neu via den Förderverein Nachbarschaftshilfe.

Die Vorbereitungsgruppe lädt alle Interessierten herzlich zur Gründungsversammlung ein.

Versteckt unter dem Park Landenberg

in Zürich-Wipkingen liegt das Zivilschutz-Museum. In einem Rundbunker aus dem Jahr 1941 erzählt es vom Bevölkerungsschutz in der Schweiz.

Öffentliche Führung

Zivilschutz-Museum | Habsburgstrasse gegenüber Haus Nr. 17 | 8037 Zürich

7. Mai / 13. August / 5. November
Jeweils um 14 und 16 Uhr

Dauer 90 Minuten
Nicht rollstuhlgängig
Kostenlos

STRENG VERTRAULICH

Auf Anmeldung sind auch kostenpflichtige Führungen für Gruppen und Schulen möglich unter:
www.stadt-zuerich.ch/zivilschutzmuseum

5. Mai, 19.30 Uhr, Kirche St. Peter
Sinfoniekonzert
150 Jahre Paul Juon (1872–1940)
Sinfonie op. 10 (1895)
Violinkonzert op. 88 (1930)
Orchester **Camerata Cantabile**
Edouard Mätzener Violine
Christof Escher Dirigent
Tickets: www.eventfrog.ch
E-Mail: ufalett@juon.org
Abendkasse ab 18.30 Uhr
Tel. 031 971 79 25

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Im Zoo-Quartier herrscht aufgrund der Parkplatzsituation seit Jahren grosse Unzufriedenheit. Ein neues Parkhaus soll Abhilfe schaffen. BILD STADT ZÜRICH

So will die Stadt das Parkplatz-Problem im Zoo-Quartier lösen

Das akute Parkplatzproblem rund um den Zoo Zürich sorgt im Quartier seit Langem für Unmut. Jetzt soll das «Verkehrskonzept Zoo» samt neuem Parkhaus die langersehnte Entlastung bringen.

Dominique Rais

Das Zoo-Quartier in Zürich-Fluntern hat seit Jahrzehnten mit einem akuten Verkehrsproblem zu kämpfen – besonders an Sonn- und Feiertagen. Dann reiht sich ein Auto an das nächste. Freie Parkfelder? Fehlanzeige. Mit 1,27 Millionen Besuchern im Jahr 2021 gehört der Zoo Zürich zu den beliebtesten Ausflugszielen der Schweiz. An Spitzentagen liegt der Besucherandrang bei bis zu 7500, wobei eine Vielzahl der Zoo-Besucher mit dem Auto anreist. Das wiederum sorgt für ein massives Verkehrsaufkommen, zumal es rund um den Zoo nur etwa 1200 öffentliche Parkplätze gibt. Die Folge: massive Rückstaus auf den Zubringerstrassen und unzählige wild parkierte Autos auf den umliegenden Wiesen sowie im Wald. «Das schiere Verkehrsaufkommen, das seit nun mehr zwei Jahrzehnten besteht, ist das Hauptproblem», sagt Martin Schneider, Präsident des Quartiervereins Fluntern, zu Lokalinfo. Der Unmut im Quartier ist entsprechend gross.

Mit dem «Verkehrskonzept Zoo» will die Stadt nun Abhilfe schaffen. Mitte April hat der Zürcher Stadtrat den Beschluss bekannt gegeben. 23 Massnahmen sind darin enthalten. Sie sollen das Verkehrs- und Parkplatzproblem im Zoo-Quartier endlich entschärfen. Anstoss für den aktuellen Stadtratsbeschluss war nicht zuletzt ein Postulat des Gemeinderats im Jahr 2018. Darin wurde die Stadt aufgefordert, zusammen mit dem Zoo, den Quartiervereinen und Betroffenen, eine Lösung für das Verkehrsproblem auszuarbeiten.

Quartierverein fordert für Zoo-Besucher Vorreservationssystem

Mit dem «Verkehrskonzept Zoo» liegt dieses nun vor. Der Zeithorizont zur Realisierung ist auf 10 bis 15 Jahre anberaumt. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich wurde nun mit der Umsetzungsplanung, zusammen mit den betroffenen Dienstabteilungen und dem Zoo Zürich, beauftragt. Auf dem bisherigen Zoo-Parkplatz vor der Masoala-Halle soll ein Parkhaus, das ans städtische Parkleitsystem angeschlossen wird, gebaut werden. Bestehende Parkplätze sollen so gebündelt und das Quartier entlastet werden. Grundsätzlich wird das Konzept vom Quartierverein gestützt. «Damit es aber eine tatsächliche Verkehrsentlastung gibt und der Grossandrang im Quartier reguliert werden kann, müssen Zoo-Eintritte an Spitzentagen kontingentiert werden. All jene, die an Spitzentagen in den Zoo wollen, müssen im Voraus einen Eintritt buchen, der für jene, die mit dem Auto anreisen, an einen Parkplatz im neunen Parkhaus gebunden ist», so Schneider. Das Vorgehen wäre damit vergleichbar mit dem, wie es bereits bei Grossanlässen, Skigebieten oder Museen, die von Besuchern gestürmt werden, praktiziert werde.

Martin Schneider
Präsident
Quartierverein
Fluntern

Nebst dem Parkhaus sieht das Verkehrskonzept auch die Realisierung der Zoo-Seilbahn vom Bahnhof Stettbach auf den Zürichberg vor, um die ÖV-Nutzung der Zoo-Besucher zu erhöhen. Der Quartierverein begrüsst das. Für Schneider ist aber klar: «Wir wollen unser Verkehrsproblem nicht auf den Schultern von Stettbach lösen.» Auch in Dübendorf bedarf es laut Schneider für das Parkhaus beim Bahnhof Stettbach eine Kontingentierung für die Zoo-Eintritte. Aktuell ist der Seilbahn-Bau durch ein hängiges Verfahren beim Verwaltungsgericht in Dübendorf blockiert. Die Realisierung der Zoo-Seilbahn bleibt damit vorläufig ungewiss.

Femizid in Zürich: Ehemann war bis kurz vor Tat im Knast

Im Oktober 2021 wurde eine zweifache Mutter in Zürich vor ihrer Haustüre getötet. Dringend tatverdächtig ist ihr Ehemann. Recherchen von «Watson» und «SRF Rundschau» zeigen nun: Er war vorbestraft und hatte schon früher eine Frau bedroht.

Der Tod der 30-jährigen Fulya Demir erschütterte im vergangenen Herbst die Schweiz. Am Abend des 13. Oktober wurde sie vor ihrer Haustüre in Zürich-Altstetten erstochen. Die Kurdin hinterlässt zwei Kinder im Alter von 9 und 7 Jahren. Als dringend tatverdächtig gilt ihr 47-jähriger Ehemann. Eine gemeinsame Recherche von «Watson» und der «SRF Rundschau» zeigt nun: Der Mann war polizeilich bekannt und vorbestraft. Bis kurz vor der Tat musste er eine einjährige Gefängnisstrafe absitzen. Verurteilt wurde er wegen mehrfachen, teilweise versuchten Betrugs, räuberischer Erpressung, Sachbeschädigung sowie versuchter Nötigung. Laut Bundesgerichtsurteil hatte der Mann bereits früher eine Frau belästigt und gedroht, er werde sie, ihren Partner und ihre Eltern umbringen.

Frau aus dem Gefängnis bedroht

Laut dem nahen Umfeld von Fulya Demir befand sich das Paar in Scheidung; die Ehe kriselte schon vor dem Gefängnisaufenthalt ihres Mannes. Eine Nachbarin berichtet gegenüber «Watson» und der «Rundschau» von heftigen Streitereien. Im Mai 2021 bedrohte er seine Frau aus dem Gefängnis. Daraufhin kam er vom offenen in den geschlossenen Vollzug. Am 25. September 2021 kam er frei. Gemäss Anordnungen im Scheidungsverfahren durfte er die eheliche Wohnung nach seiner Freilassung nicht betreten.

Trotzdem ging er am 9. Oktober zur Wohnung seiner Frau in Altstetten. Laut Erzählungen soll er dort versucht haben, ins Schlafzimmer zu schauen und demolierte dabei einen Rollladen. Fulya Demir rief die Polizei, doch der Mann flüchtete. Er bekam daraufhin ein Kontakt- und Rayonverbot. Die Frau beruhigte dies allerdings nicht. Familienangehörige schildern gegenüber «Watson» und der «Rundschau», dass sie nach dem Vorfall grosse Angst hatte. Vier Tage später war sie tot.

Opferfamilie übt Kritik an Polizei

Fulya Demirs Familie erhebt schwere Vorwürfe gegenüber der Polizei. Diese schreibt, es sei «aufgrund der vorhandenen Informationen, des Verhaltens, der Aussagen und der Kooperationsbereitschaft des Tatverdächtigen mit den Behörden sowie aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht möglich» gewesen, weiterreichende Massnahmen auszusprechen.

Der Ehemann stellte sich nach der Tat der Polizei und befindet sich seitdem in einem Zürcher Gefängnis in Haft. Die gemeinsamen Kinder wurden bereits früher fremdplatziert. Für den Mann gilt die Unschuldsvermutung. *(pd./rad.)*

Mehrkosten von 6 Millionen Franken pro Jahr – Zürcher Stadtrat beschliesst neuen Flüsterbelag

In den kommenden 25 Jahren sollen in der Stadt Zürich rund 200 Strassenkilometer mit lärmarmen Belägen versehen werden. Diese sollen dort zum Einsatz kommen, wo die Immissionsgrenzwerte trotz Tempo-30-Regime nicht eingehalten werden können oder wo Tempo 30 nicht möglich ist. Damit will der Stadtrat die Bevölkerung vor übermässigem Strassenlärm schützen, wie dieser in einer Mitteilung zum Beschluss schreibt. Bei Tempo 50 beträgt die Lärmminderung im besten Fall rund 3 Dezibel, auf Strecken mit Tempo 30 rund 2 Dezibel. Auf Strassen, auf denen nebst der Temporeduktion auf 30 km/h zudem Flüsterbelag verlegt wird, liegt die Lärmminderung bei 5 Dezibel. Da der Flüsterbelag jedoch mechanisch und akustisch zwei- bis dreimal weniger lang hält als herkömmlicher, wird die Zahl der Baustellen steigen. Zudem muss wegen der verkürzten Lebensdauer der Flüsterbeläge mit jährlichen Mehrkosten von rund 6 Millionen Franken gerechnet werden. Diese werden teilweise über das ordentliche Budget und teilweise durch Bundesbeiträge im Rahmen der Programmvereinbarung zur Strassenlärmsanierung finanziert. *(rad.)*

Sechseläuten Böögg explodiert erst nach 37 Minuten und 59 Sekunden

Nach drei Jahren Pause ist der Böögg endlich in seine Heimat zurückgekehrt. Am Montagabend wurde er auf dem Sechseläutenplatz angezündet. Das Brauchtum besagt: Je schneller der Böögg brennt, umso schöner der Sommer. Ganze 37 Minuten und 59 Sekunden dauerte es dieses Mal, bis sein Kopf explodierte. Ziemlich lang, denn die Durchschnittszeit liegt bei rund 15 Minuten. Wird der Sommer 2022 demnach miserabel? Nicht zwingend. Im Jahr 2016 dauerte es über 43 Minuten bis der Böögg explodierte, dennoch folgte ein warmer Sommer. Das Rekordjahr mit der kürzesten Zeit bleibt das Jahr 1956. Damals platzte dem Böögg der Kragen in unter 4 Minuten. Trotzdem wurden in jenem Jahr nur 26 Sommertage gezählt. Für den diesjährigen Sommer bleibt zu hoffen, dass sich die Böögg-Prognose nicht bewahrheitet. BILD DENNIS BAUMANN

Frauenbadi sucht neue Gastrobetreiberin

Die Stadt Zürich hat den Gastrobetrieb in der Frauenbadi zur Neuvermietung per 1. April 2023 ausgeschrieben. Es wird «eine innovative Mieterin oder ein innovativer Mieter» für die Gastronomie im Frauenbad Stadthausquai gesucht, wie es in der Ausschreibung heisst. Diese erfolge im Rahmen der rechtlichen Vorgaben für die öffentliche Hand zur Überprüfung von Gastronomiedienstleistungen und sei nicht auf Unzufriedenheit mit der heutigen Gastronomie oder deren Leistungserbringung zu verstehen. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 14. Mai. *(rad.)*

BLAULICHT

Schweizer (44) bei Raubüberfall mit Stichwaffe verletzt

Ein Schweizer (44) wurde am Samstagmittag von zwei Unbekannten beim Park Arboretum bei der «Hafen Enge Beiz» am Mythenquai im Kreis 2 ausgeraubt und mit einer Stichwaffe verletzt. Die Täter flüchteten unerkannt. Einer wird als ein athletischer, 1,80 Meter grosser Mann zwischen 25 und 35 Jahre alt und mit dunklem Dreitagebart beschrieben, der gebrochen Deutsch sprach. Die Stadtpolizei Zürich sucht in Zusammenhang mit dem Raubüberfall Zeugen. *(rad.)*